

Bürgerinitiative A8 Drackensteiner Hang e.V.

Für Erhaltung der Landschaft und Schutz der Lebensqualität

Bürgerinitiative A8, M. Danner, Gartenstr. 11, 73345 Drackenstein
www.dracki.de



Avifaunistische Erhebung im Gosbachtal zwischen Gosbach und Oberdrackenstein / Albtrauf

Allgemeines

Die nachfolgende Untersuchung von Herrn Scholz und Herrn Kastner von 2015 wurde als Ergänzung zum Gutachten von Herrn Dr. Michael Schmolz von 2006, welche als Anlage beiliegt, erstellt.

Methoden

Es fand eine einfache Revierkartierung statt.

„Vereinfacht“ deshalb, da die für eine standardisierte Revierkartierung geforderte 8 bzw. 10 Kartierungsgänge (Südbeck et.al.2005) unterschritten wurde.

Es wurde das Gebiet in 4 Tagen, Zeitraum vom 14.03.15 – 13.06.15 überwiegend flächendeckend begangen.

Weiterhin ist das Gebiet auch ohne Kartierungsgänge ganzjährig unter Beobachtung, da es sich im ständigen Beobachtungsgebiet von Herrn Scholz und Herrn Kastner (Anwohner von Gosbach) befindet.

Die Kartierungsgänge fanden an folgenden Tagen statt:

- 1.) 16.03.15 von 14:20 – 16:00 Uhr
- 2.) 22.03.15 von 8:15 – 10:30 Uhr
- 3.) 04.05.15 von 8:15 – 10:30 Uhr
- 4.) 13.06.15 von 6:00 – 10:00 Uhr

Kommentare zur Vogelwelt

Allgemein

Die auf Seite 2 des Gutachtens 2006 von Herrn Dr. Schmolz erwähnten „Allerweltarten“, konnten durch die Erhebung bestätigt werden, da sie aber landesweit mehr oder weniger häufig sind, werden Sie nachfolgend nicht mehr erwähnt.

Vorsitzender:
Michael Danner
Gartenstr. 11
73345 Drackenstein
Tel.: 0731-9317317

E-Mail: info@michael-danner.com

Bankverbindung: IBAN. DE71 6105 0000 0008 0403 09,

Zweiter Vorsitzender:
Edgar Kastner
Schulstr. 35
73342 Gosbach
Tel.: 07335-7999

E-Mail: edgar.kastner@web.de

Kassiererin:
Barbara Bäckert
Nellinger Str. 8
73345 Drackenstein
Tel.: 07335-5859

E-Mail: ernstbarbara.baekert@t-online.de

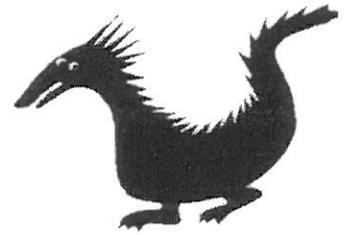
BIC: GOPSDE6GXXX

Schriftführer:
Richard Falkenstein
Aufhauser Str.
73337 Bad Überkingen
Tel.: 07331 61918

Bürgerinitiative A8 Drackensteiner Hang e.V.

Für Erhaltung der Landschaft und Schutz der Lebensqualität

Bürgerinitiative A8, M. Danner, Gartenstr. 11, 73345 Drackenstein
www.dracki.de



Die im Gutachten beschriebene:

- 1.) Naturräumliche Ausstattung
- 2.) Strukturarmut
- 3.) Regional Gründe

haben sich außer dem Sumpfgebiet im Tal-Grund, im Bereich der geplanten Trasse, nicht wesentlich geändert.

Dennoch konnte im Sumpfgebiet das zwischenzeitlich im Besitz des Naturschutzbundes ist, Sumpfrohrsänger und Sommergoldhähnchen nachgewiesen werden.

Gegenüber dem Gutachten von 2006 konnten jedoch die in Baden Württemberg stark verbreiteten Arten wie Girlitz, Fink, usw. nachgewiesen werden.

Kommentare zu Arten der Roten Liste

Insgesamt wurden im Beobachtungsgebiet 32 Vogelarten beobachtet, dies ist ein alarmierender Rückgang von ca. 30% gegenüber 2006 (46 Vogelarten), was den Landesweiten Trend des Rückgangs von Brutvögeln jedoch leider bestätigt.

Dennoch sind einige gefährdet laut „Roter Liste“ (RL) Baden Württemberg (Februar 2005)) Brutvogelarten im Gebiet kartiert worden.

Die zwei Bereiche mit einer Häufung von Rote Liste Arten welche Herr Dr. Schmolz bereits 2006 festgestellt hatte, einmal die Ortsrandlage von Gosbach mit Vorkommen von Klappergrasmücke (Siedlung) und Gartenrotschwanz (Obstbaumwiese), sowie im mittleren Gosbachtal in der angrenzenden Bach-Aue (Feuchtgebiet), haben sich weitgehend bestätigt.

Des Weiteren sind oberhalb des geplanten Tunnelportales im Hangwald ein Neststandort des Rotmilan, sowie Kolkrabe und Mäusebussard, kartiert worden, (siehe Kartierung vom 22.03.15 „Neststandorte“).

Vorsitzender:
Michael Danner
Gartenstr. 11
73345 Drackenstein
Tel.: 0731-9317317

E-Mail: info@michael-danner.com
Bankverbindung: IBAN. DE71 6105 0000 0008 0403 09,

Zweiter Vorsitzender:
Edgar Kastner
Schulstr. 35
73342 Gosbach
Tel.: 07335-7999

E-Mail: edgar.kastner@web.de

Kassiererin:
Barbara Bäckert
Nellinger Str. 8
73345 Drackenstein
Tel.: 07335-5859

E-Mail: ernstbarbara.baekert@t-online.de
BIC: GOPSDE6GXXX

Schriefführer:
Richard Falkenstein
Aufhauser Str.
73337 Bad Überkingen
Tel.: 07331 61918

Bürgerinitiative A8 Drackensteiner Hang e.V.

Für Erhaltung der Landschaft und Schutz der Lebensqualität

Bürgerinitiative A8, M. Danner, Gartenstr. 11, 73345 Drackenstein
www.dracki.de



Graureiher *Ardea cinerea*

Im Bereich zwischen Gosbach und Mühlhausen, oberhalb der Autobahn A8, (Albabstiegstrasse) befindet sich eine Graureiherkolonie mit bis zu 8 Brutpaaren.

Rotmilan *Milvus milvus*

Im Hangwald oberhalb vom Tunnelportal Drackenstein, befindet sich ein Neststandort des Rotmilan.

Uhu *Bubo bubo*

Im Tal Krähensteige oberhalb des Grünsammelplatzes (500m östlich der geplanten Trasse) ist seit Jahren ein Neststandort des Uhu.

Dohle *Coloeus monedula (RL-BW V)*

In der Drachenlochbrücke, im mittleren Gosbachtal, nisten mehrere Dohlen in den Nischen.

Fitis *Phylloscopus trchilus (RL-BW V)*

Wurde im Bereich der Fischerhütte kartiert.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus (RL-BW V)*

Wurde in 3 Revieren im Bereich der Fischerhütte und auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Dammwildgehege kartiert.

Vorsitzender:
Michael Danner
Gartenstr. 11
73345 Drackenstein
Tel.: 0731-9317317

E-Mail: info@michael-danner.com
Bankverbindung: IBAN. DE71 6105 0000 0008 0403 09,

Zweiter Vorsitzender:
Edgar Kastner
Schulstr. 35
73342 Gosbach
Tel.: 07335-7999

E-Mail: edgar.kastner@web.de

Kassiererin:
Barbara Bäckert
Nellinger Str. 8
73345 Drackenstein
Tel.: 07335-5859

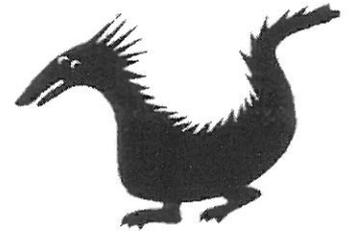
E-Mail: ernstbarbara.baekert@t-online.de
BIC: GOPSDE6GXXX

Schriftführer:
Richard Falkenstein
Aufhauser Str.
73337 Bad Überkingen
Tel.: 07331 61918

Bürgerinitiative A8 Drackensteiner Hang e.V.

Für Erhaltung der Landschaft und Schutz der Lebensqualität

Bürgerinitiative A8, M. Danner, Gartenstr. 11, 73345 Drackenstein
www.dracki.de



Girlitz *Serinus serinus* (RL-BW V)

Ein Brutpaar im Bereich der Trasse am Waldrand hinter Isemann's Hütte und ein Brutpaar etwas östlich auf der Streuobstwiese im Bereich des Ziegengatters.

Hohltaube *Columba oenas* (RL-BW V)

Im Hangwald Bereich (geplante Trasse) von Oberdrackenstein.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (RL-BW V)

Zwei Brutpaare im Sumpfbereich Tal-Grund, direkt unterhalb der geplanten Brücke im Gosbachtal.

Turmfalke *Falco tinnunculus* (RL-BW V)

Ein Brutpaar in einer Nische der Drachenlochbrücke im Bereich der geplanten Brücke über das Gosbachtal.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris* (RL-BW V)

Drei Brutpaare im Bereich der Streuobstwiese, nördlich der geplanten Brücke im Gosbachtal Richtung Gosbach.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Es wurden zwei Reviere oberhalb der Feuchtgebiete (Talseite) bei den Tuffterrassen am Gosbach kartiert.

Vorsitzender:
Michael Danner
Gartenstr. 11
73345 Drackenstein
Tel.: 0731-9317317

E-Mail: info@michael-danner.com
Bankverbindung: IBAN. DE71 6105 0000 0008 0403 09,

Zweiter Vorsitzender:
Edgar Kastner
Schulstr. 35
73342 Gosbach
Tel.: 07335-7999
E-Mail: edgar.kastner@web.de

Kassiererin:
Barbara Bäckert
Nellinger Str. 8
73345 Drackenstein
Tel.: 07335-5859
E-Mail: ernstbarbara.baekert@t-online.de
BIC: GOPSDE6GXXX

Schriftführer:
Richard Falkenstein
Aufhauser Str.
73337 Bad Überkingen
Tel.: 07331 61918

Bürgerinitiative A8 Drackensteiner Hang e.V.

Für Erhaltung der Landschaft und Schutz der Lebensqualität

Bürgerinitiative A8, M. Danner, Gartenstr. 11, 73345 Drackenstein
www.dracki.de



Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (RL-BW 3)

Im Gegensatz zur Erhebung 2006 wurde in 2015 kein Revier kartiert, da jedoch mehrere Brutpaare in den Streuobstwiesen zwischen Gosbach und Bad Ditzgenbach gesichtet wurden, ist davon auszugehen, dass es auch im Gosbachtal weitere Reviere gibt, die zu dem Zeitpunkt der Kartierung eventuell übersehen wurden.

Kolkrabe *Corvus corax*

Kartiert im Hangwald von Oberdrackenstein ins Gosbachtal, vermuteter Brutplatz im Hangwald ca. 30m unterhalb von Oberdrackenstein.

Auswirkungen

Die artenspezifische Gefährdung durch die geplanten Brücken und Tunnelportale im Bereich des Gosbachtals, sind sicherlich als gravierend zu bezeichnen.

Die Neue Autobahntrasse mit den geplanten Brückenbauwerken, eines in Fahrtrichtung München, das andere unmittelbar daneben in Fahrtrichtung Stuttgart, jeweils 3 Fahrspuren + Standstreifen, wird ein massives Bauwerk in dem engen Gosbachtal darstellen und wird sich hinsichtlich der Artenvielfalt in den Nachfolgenden Hauptkriterien sicherlich negativ auswirken.

Hauptkriterien bzw. Auswirkungen sind:

1.) Lebensraumverlust

Dieser wiegt durch die zwei Brückenbauwerke im engen Tal sicherlich am gravierendsten.

2.) Durchlärmung des Tales

Einige Arten mit leisen Gesängen werden durch starke Lärmbelastung in ihrem Verhalten und schließlich auch in ihrer Reproduktion beeinträchtigt.

Vorsitzender:
Michael Danner
Gartenstr. 11
73345 Drackenstein
Tel.: 0731-9317317

E-Mail: info@michael-danner.com
Bankverbindung: IBAN. DE71 6105 0000 0008 0403 09,

Zweiter Vorsitzender:
Edgar Kastner
Schulstr. 35
73342 Gosbach
Tel.: 07335-7999
E-Mail: edgar.kastner@web.de

Kassiererin:
Barbara Bäckert
Nellinger Str. 8
73345 Drackenstein
Tel.: 07335-5859
E-Mail: ernstbarbara.baekert@t-online.de
BIC: GOPSDE6GXXX

Schriftführer:
Richard Falkenstein
Aufhauser Str.
73337 Bad Überkingen
Tel.: 07331 61918

Bürgerinitiative A8 Drackensteiner Hang e.V.

Für Erhaltung der Landschaft und Schutz der Lebensqualität

Bürgerinitiative A8, M. Danner, Gartenstr. 11, 73345 Drackenstein
www.dracki.de



3.) Brückenanflug

Da die Brücken Bauwerke einen massiven Querriegel im Tal darstellen, sind besonders Großvögel bei schlechter Sicht (Nebel Schneefall Regen) kollisionsgefährdet.

4.) Aufschlag, Verkehrsoffer

Die geplanten Brücken überspannen das Tal in Flughöhe vieler Vogelarten Verkehrsoffer sind daher vorprogrammiert.

Des Weiteren kommt es zu gravierenden Zerschneidungseffekten des Gosbachtals.

Amphibienkartierung

2015 wurde im Gosbachtal eine separate Amphibienkartierung durchgeführt.

Gosbach, den 16.10.2015

Gez. Edgar Kastner

Hinweis: Auf unserer Internetseite www.dracki.de haben Sie die Möglichkeit weitere Information zur E-Trasse, Bilder der geplanten Brücken im Filstal und Gostal und Informationen zur KM1-Trasse zu bekommen.

Vorsitzender:
Michael Danner
Gartenstr. 11
73345 Drackenstein
Tel.: 0731-9317317

E-Mail: info@michael-danner.com
Bankverbindung: IBAN: DE71 6105 0000 0008 0403 09,

Zweiter Vorsitzender:
Edgar Kastner
Schulstr. 35
73342 Gosbach
Tel.: 07335-7999

E-Mail: edgar.kastner@web.de

Kassiererin:
Barbara Bäckert
Nellinger Str. 8
73345 Drackenstein
Tel.: 07335-5859

E-Mail: ernstbarbara.baekert@t-online.de
BIC: GOPSDE6GXXX

Schriftführer:
Richard Falkenstein
Aufhauser Str.
73337 Bad Überkingen
Tel.: 07331 61918

E-Mail: ernstbarbara.baekert@t-online.de

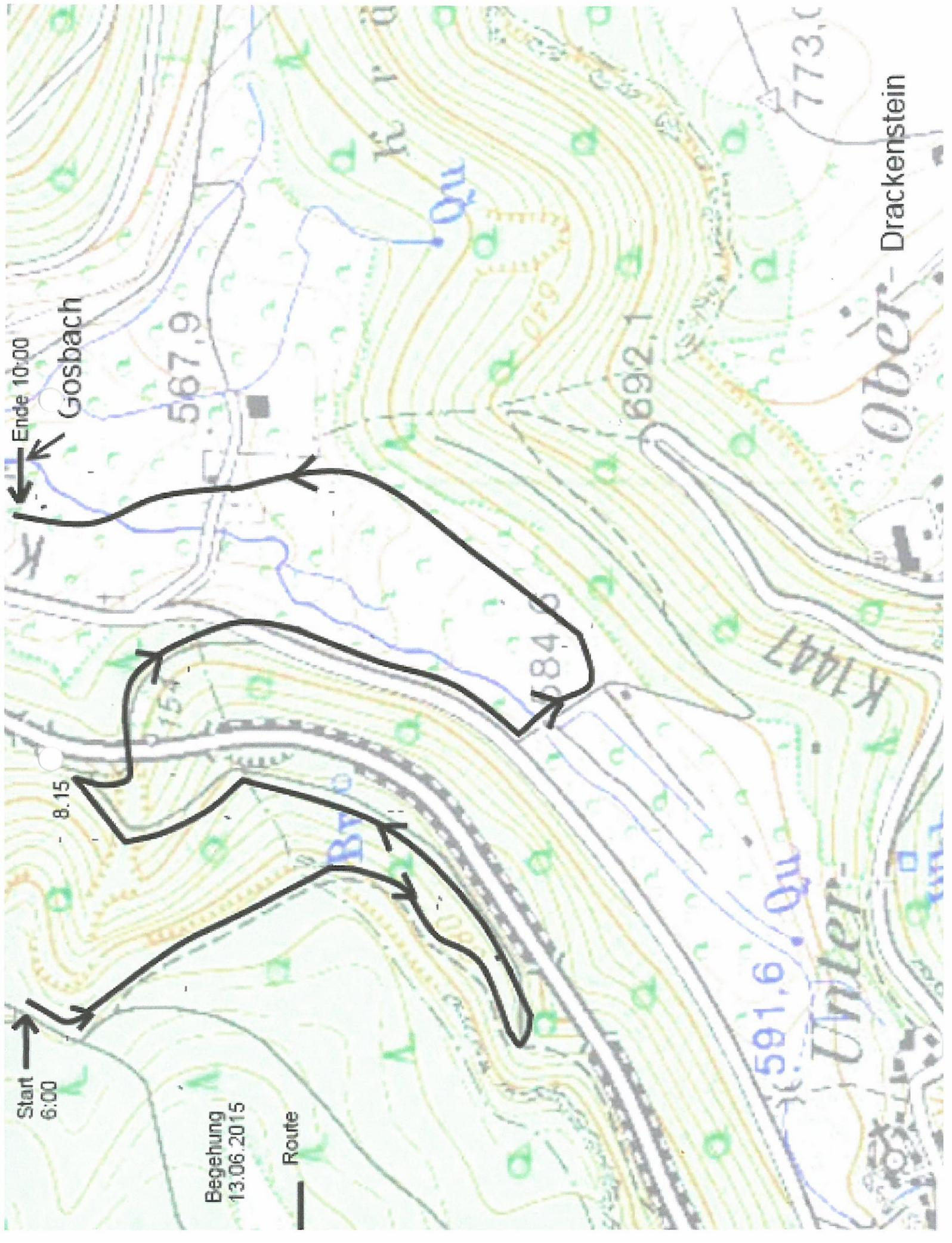
Begehung Gosbachtal Brutvogelerhebung

am: 13.06.2015

Von 6:00 Uhr bis 10:00 Uhr

H. Scholz und H. Vastner

	Arten	Stück	Beobachtungsort	Bemerkung
<input checked="" type="checkbox"/>	Bachstelze	/		
<input type="checkbox"/>	Blaumeise			
<input checked="" type="checkbox"/>	Buchfinken	//		
<input type="checkbox"/>	Bundspecht			
<input checked="" type="checkbox"/>	Bussard	/		
<input checked="" type="checkbox"/>	Dolen	###		
<input checked="" type="checkbox"/>	Eichelhähr	/		
<input type="checkbox"/>	Feldsperling			
<input type="checkbox"/>	Fitis			
<input checked="" type="checkbox"/>	Gartengrasmücke	//		
<input checked="" type="checkbox"/>	Gartenrotschwanz	//		
<input type="checkbox"/>	Gebirgsstelze			
<input type="checkbox"/>	Girlitz			
<input checked="" type="checkbox"/>	Graureier	###		
<input type="checkbox"/>	Grauschnäpper			
<input type="checkbox"/>	Halsbandschnäpper			
<input type="checkbox"/>	Haubenmeise			
<input checked="" type="checkbox"/>	Hausrotschwanz	//		
<input type="checkbox"/>	Klappergrasmücke			
<input checked="" type="checkbox"/>	Kleiber	//		
<input type="checkbox"/>	Kolkrabe			
<input type="checkbox"/>	Mäusebussard			
<input checked="" type="checkbox"/>	Mönchsgrasmücke	###/		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ringeltaube	//		
<input checked="" type="checkbox"/>	Rotkehlchen	/		
<input checked="" type="checkbox"/>	Rotmilan	//		
<input type="checkbox"/>	Schwanzmeise			
<input checked="" type="checkbox"/>	Schwarzspecht	/		
<input checked="" type="checkbox"/>	Singdrossel	/		
<input checked="" type="checkbox"/>	Sommergoldhähnchen	/		
<input checked="" type="checkbox"/>	Sumpfrohrsänger	//		
<input type="checkbox"/>	Tannenmeise			
<input checked="" type="checkbox"/>	Turmfalke	/		
<input type="checkbox"/>	Uhu			
<input checked="" type="checkbox"/>	Wachholderdrossel	///		
<input checked="" type="checkbox"/>	Waldbaumläufer	/		
<input type="checkbox"/>	Waldkauz			
<input type="checkbox"/>	Waldlaubsänger			
<input type="checkbox"/>	Wasseramsel			
<input checked="" type="checkbox"/>	Zaunkönig	///		
<input checked="" type="checkbox"/>	Zilpzalp	//		



Start
6:00

Ende 10:00

Begehung
13.06.2015

Route

Gosbach

567.9

692.1

773.0

Ober-Drackenstein

Ober-

Unter-Qu

884.6

K 1447

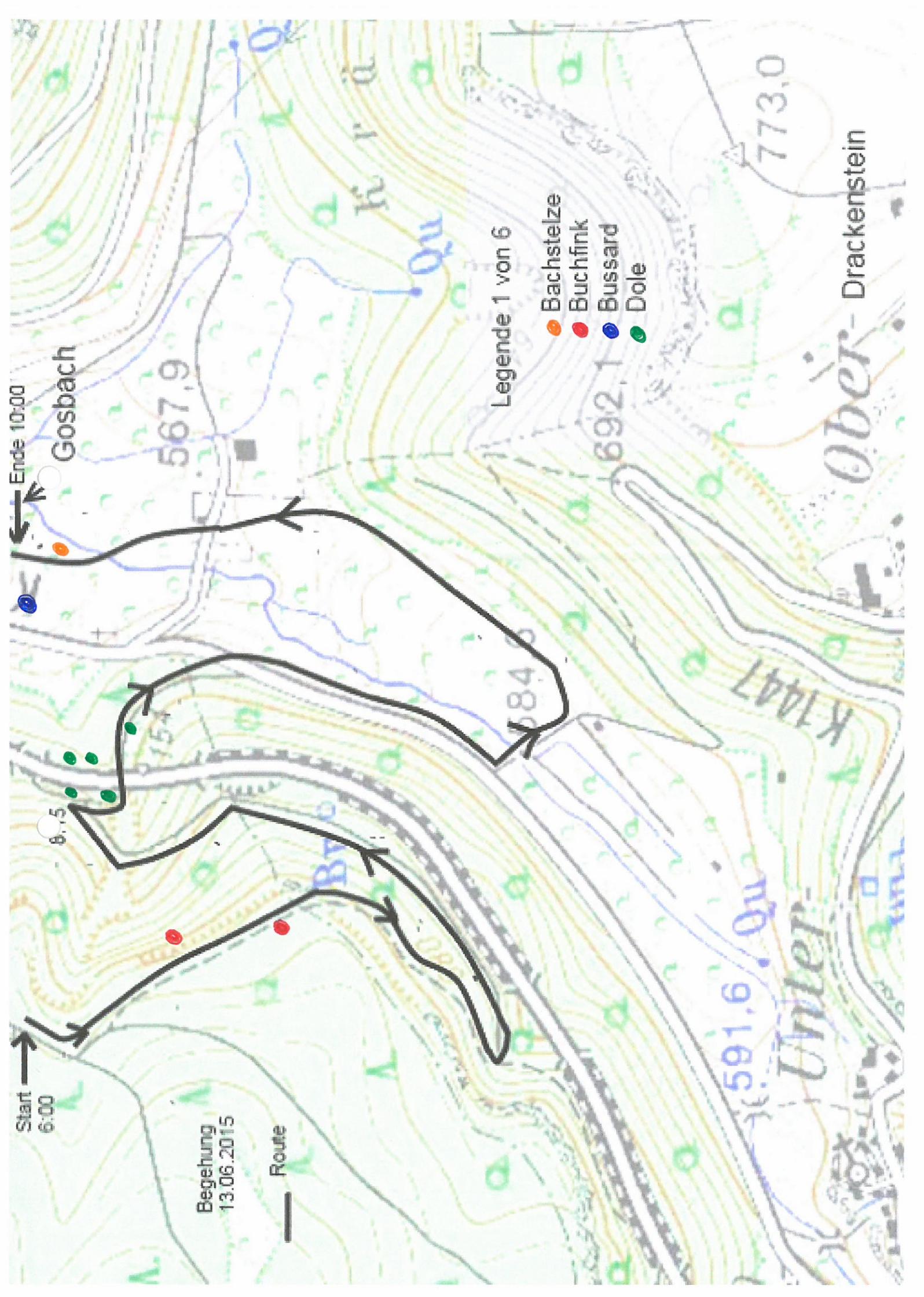
Bro

Qu

K 170

8.15

15.1



Start 6:00

Ende 10:00

Begehung
13.06.2015

Route

Legende 1 von 6

- Bachstelze
- Buchfink
- Bussard
- Dole

Gosbach

567,9

K 1447

692,1

K 1447

591,6

Unter-

Ober- Drackenstein

773,0

Start
6:00

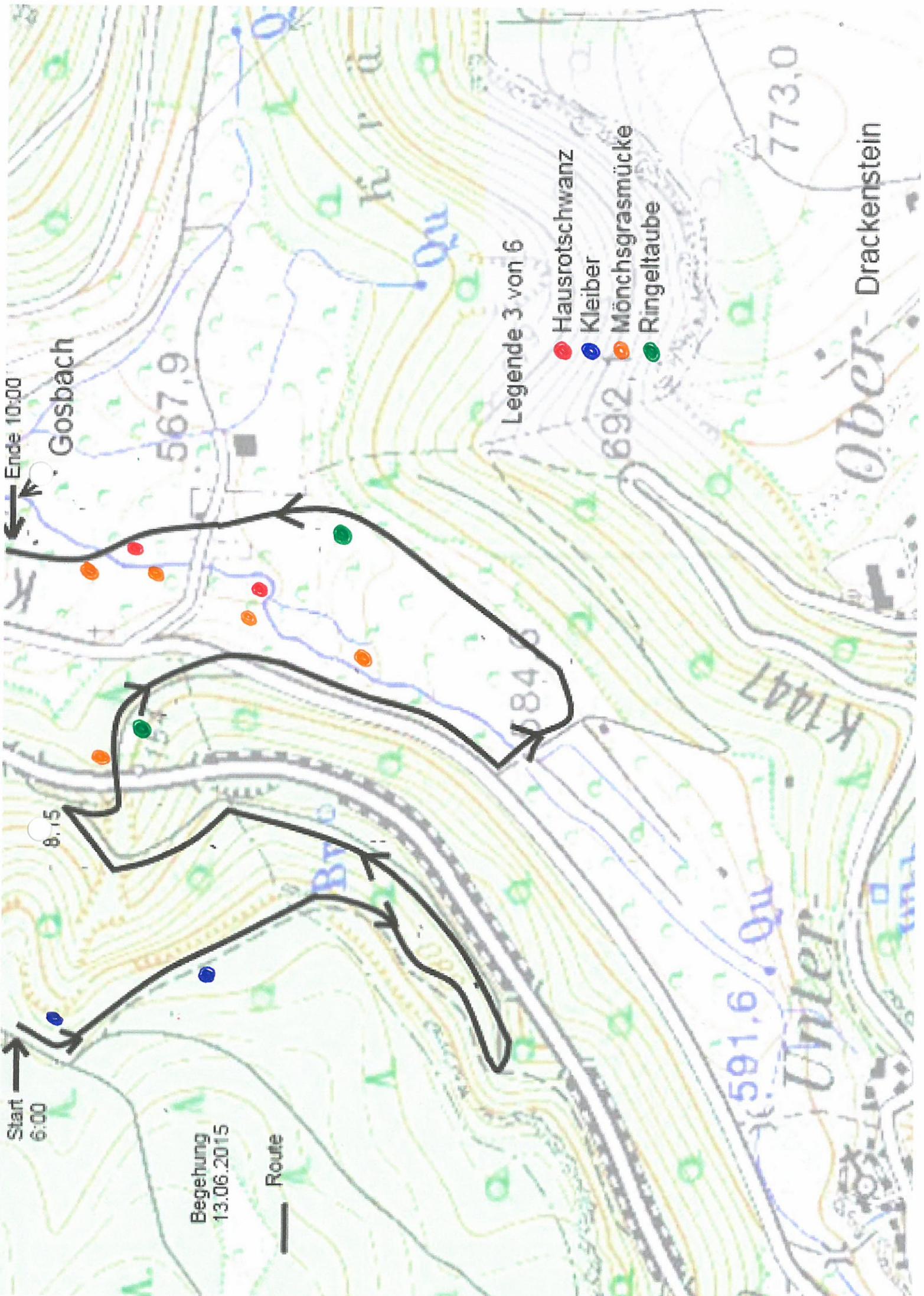
Ende 10:00

Begehung
13.06.2015

Route

Legende 3 von 6

- Hausrotschwanz
- Kleiber
- Mönchsgrasmücke
- Ringeltaube



Ober- Drackenstein

Unter-

Kriß

Qu

Gosbach

567,9

692

773,0

1447

K 1447

591,6 Qu

154

Bro

Start
6:00

Ende 10:00

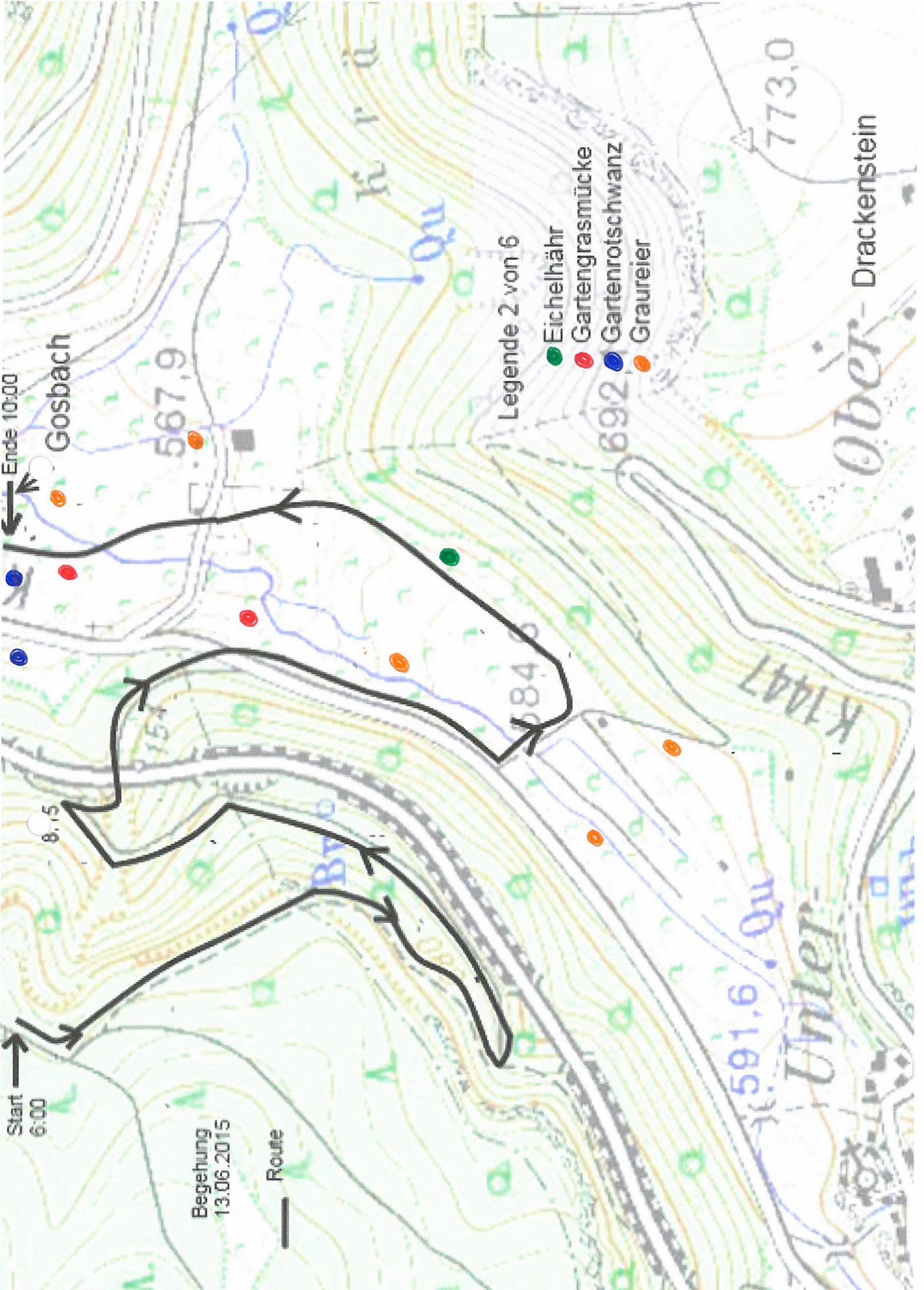
Begehung
13.06.2015

Route

Gosbach

Legende 2 von 6

- Eichelhähr
- Gartengrasmücke
- Gartenrotschwanz
- Graureier



Start
6:00

Ende 10:00

Gosbach

567,9

K r ü

Qu

Legende 4 von 6

- Rotkehlchen
- Rotmilan
- Schwarzspecht
- Singdrossel

692,1

773,0

Ober- Drackenstein

8,15

584,3

K 1447

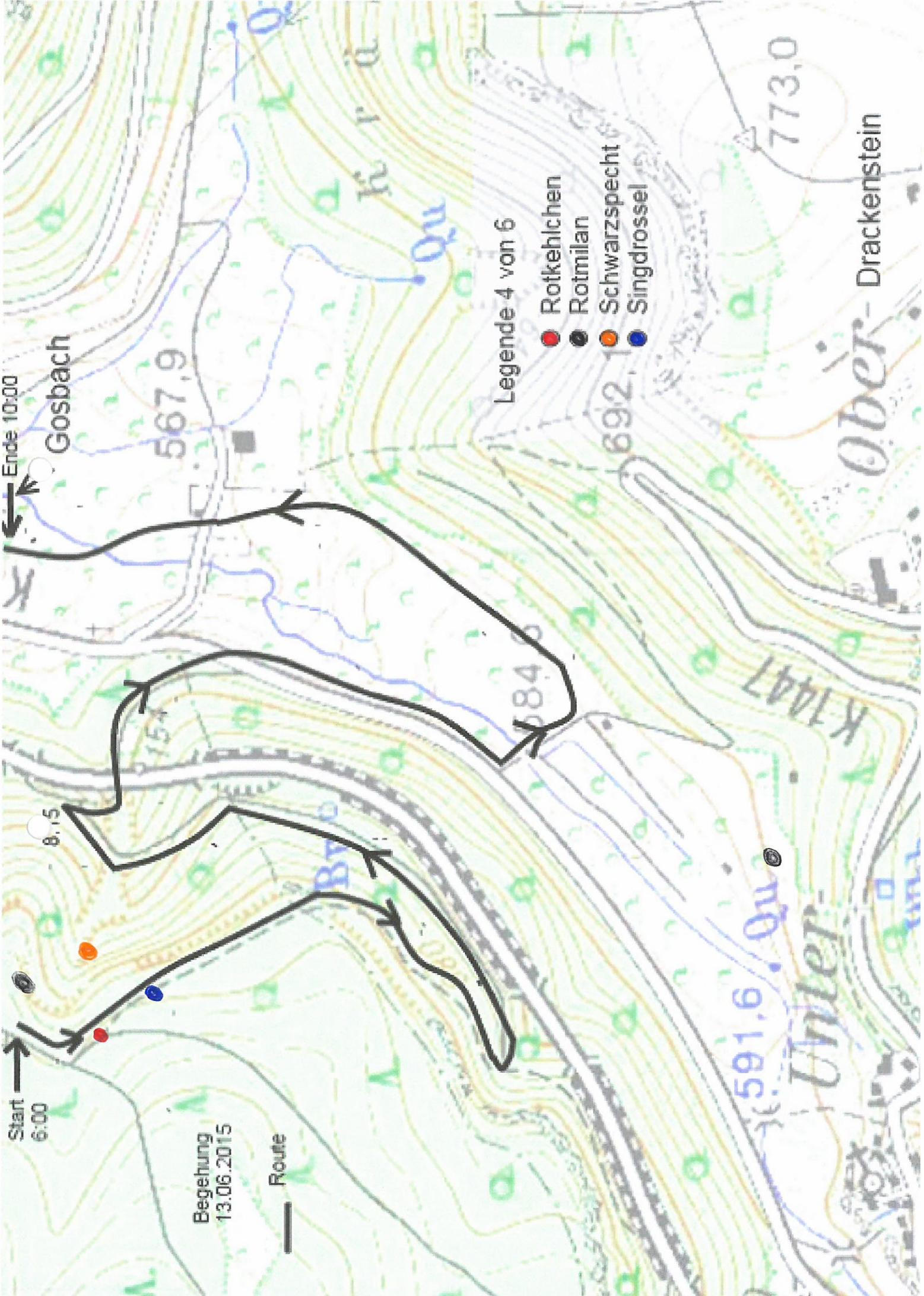
Bro

591,6 Qu

Unter-

Begehung
13.06.2015

Route



Start
6:00

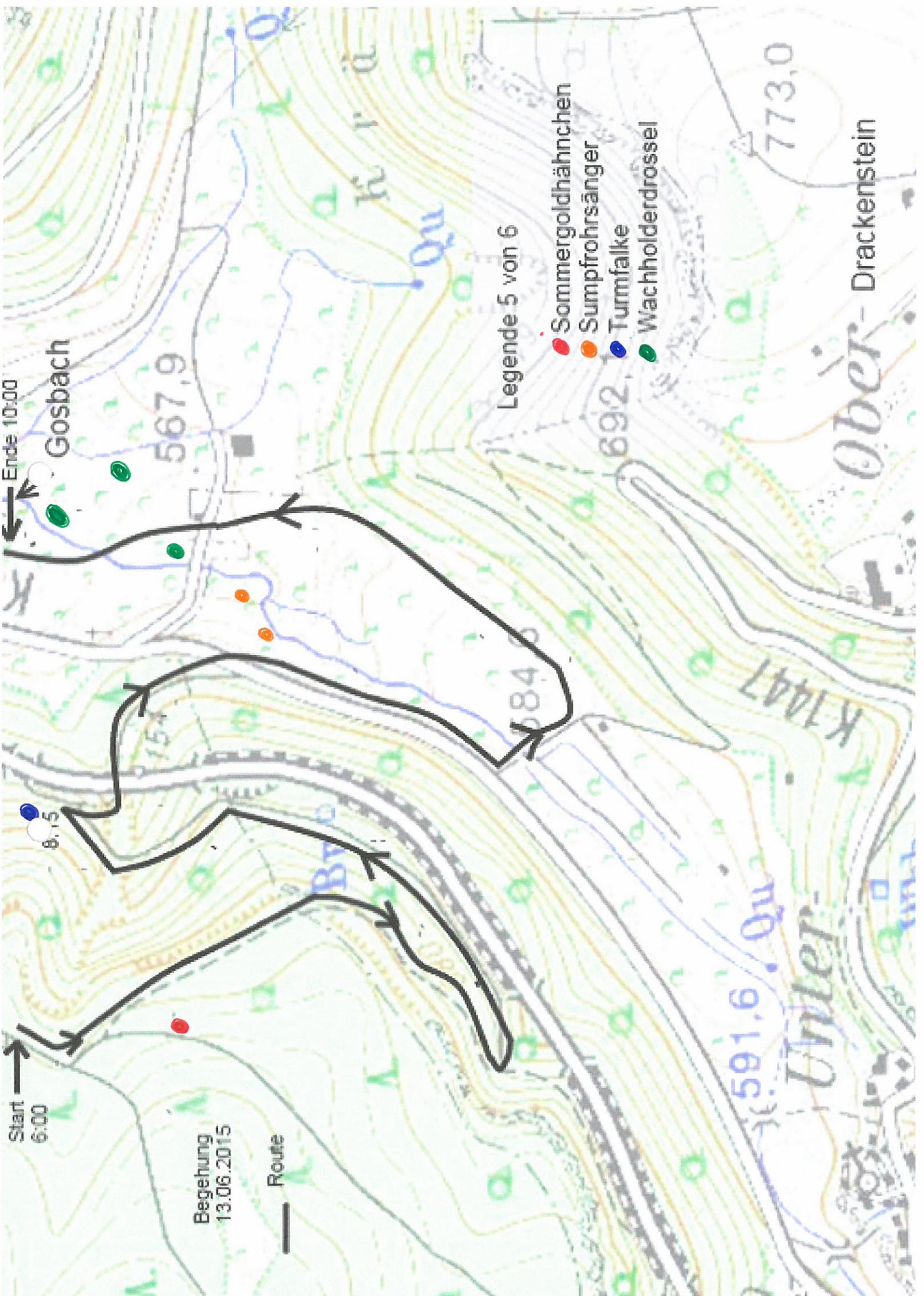
Ende 10:00

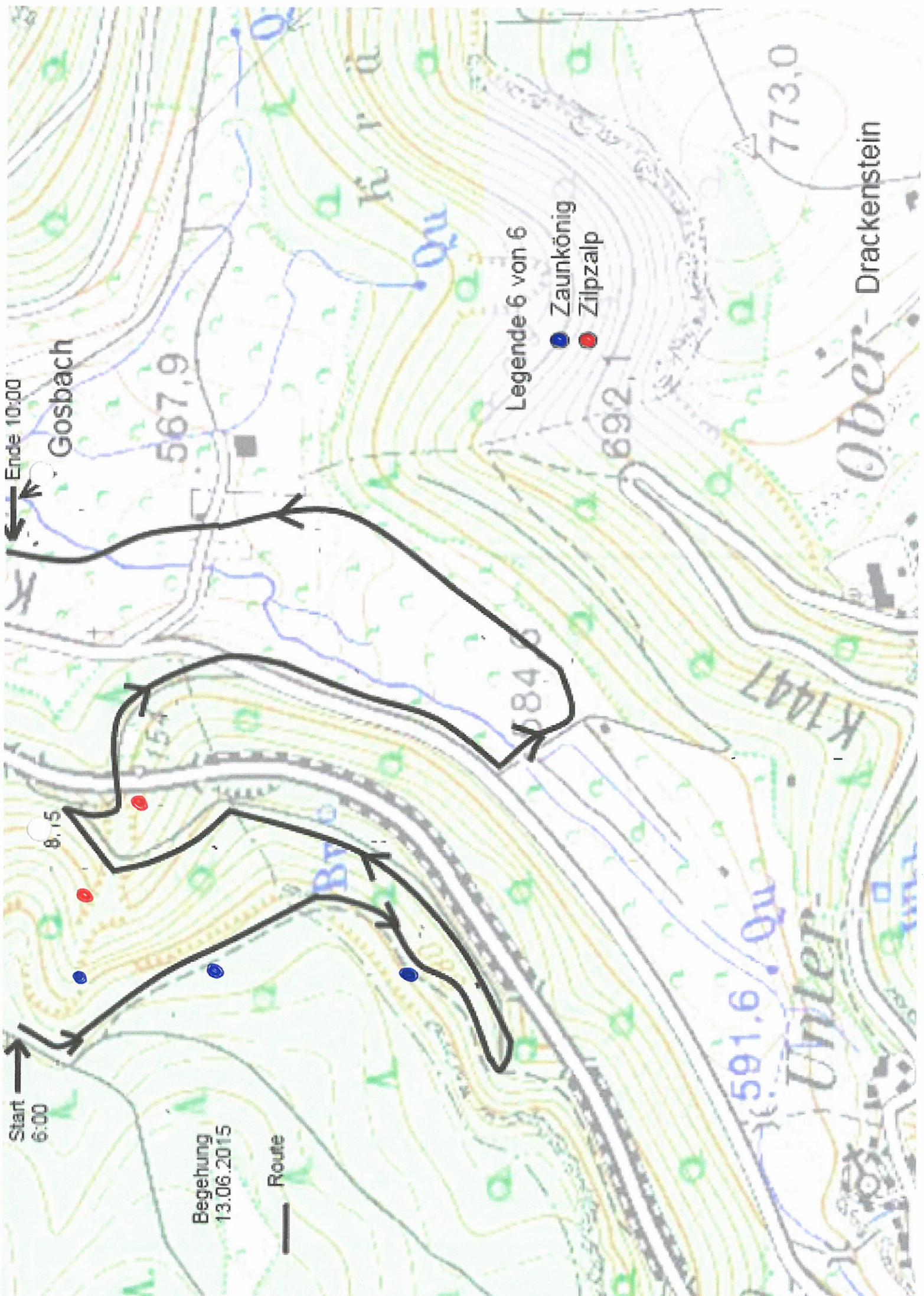
Begehung
13.06.2015

Route

Legende 5 von 6

- Sommergoldhähnchen
- Sumpfrohrsänger
- Turmfalke
- Wachholderdrossel





Ende 10:00

Gosbach

567,9

Krü

Qu

Legende 6 von 6

- Zaunkönig
- Zilpzalp

692,1

773,0

Ober- Drackenstein

Start 6:00

Begehung
13.06.2015

Route

K 1447

591,6 Qu

Unter-

A8 E52

11.00

Start 8,00
Gosbach

Begehung
01.05.2015

▲
Route

.760

K1447

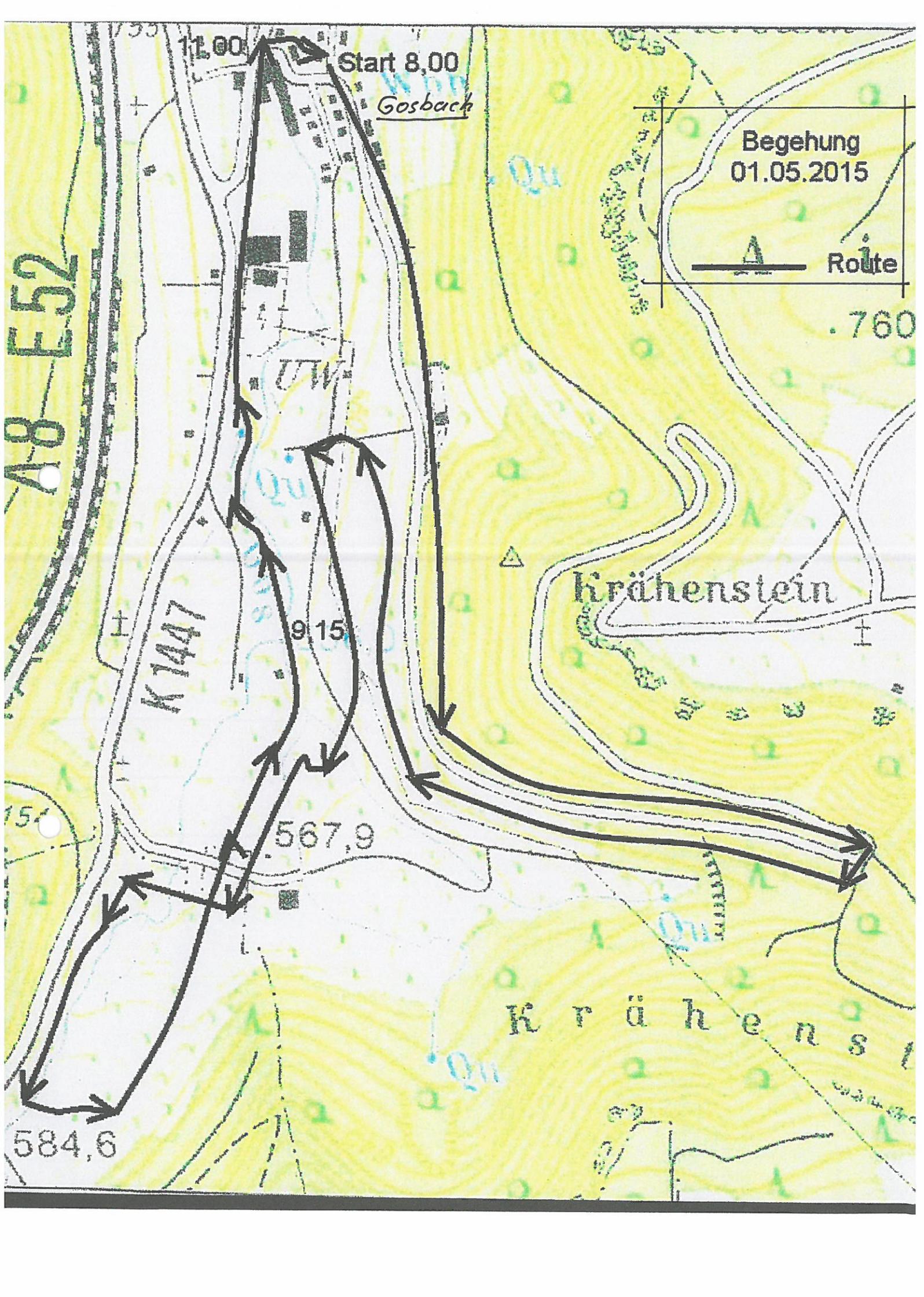
915

Krähenstein

567,9

K r ä h e n s t

584,6



Gosbach

Fundorte 01.05.2015

- Hausrotschwanz
- Zilp Zalp
- Bachstelze
- Gartenrotschwanz

A l m

. 760,5

A8 E52

K1447

556,0

567,9

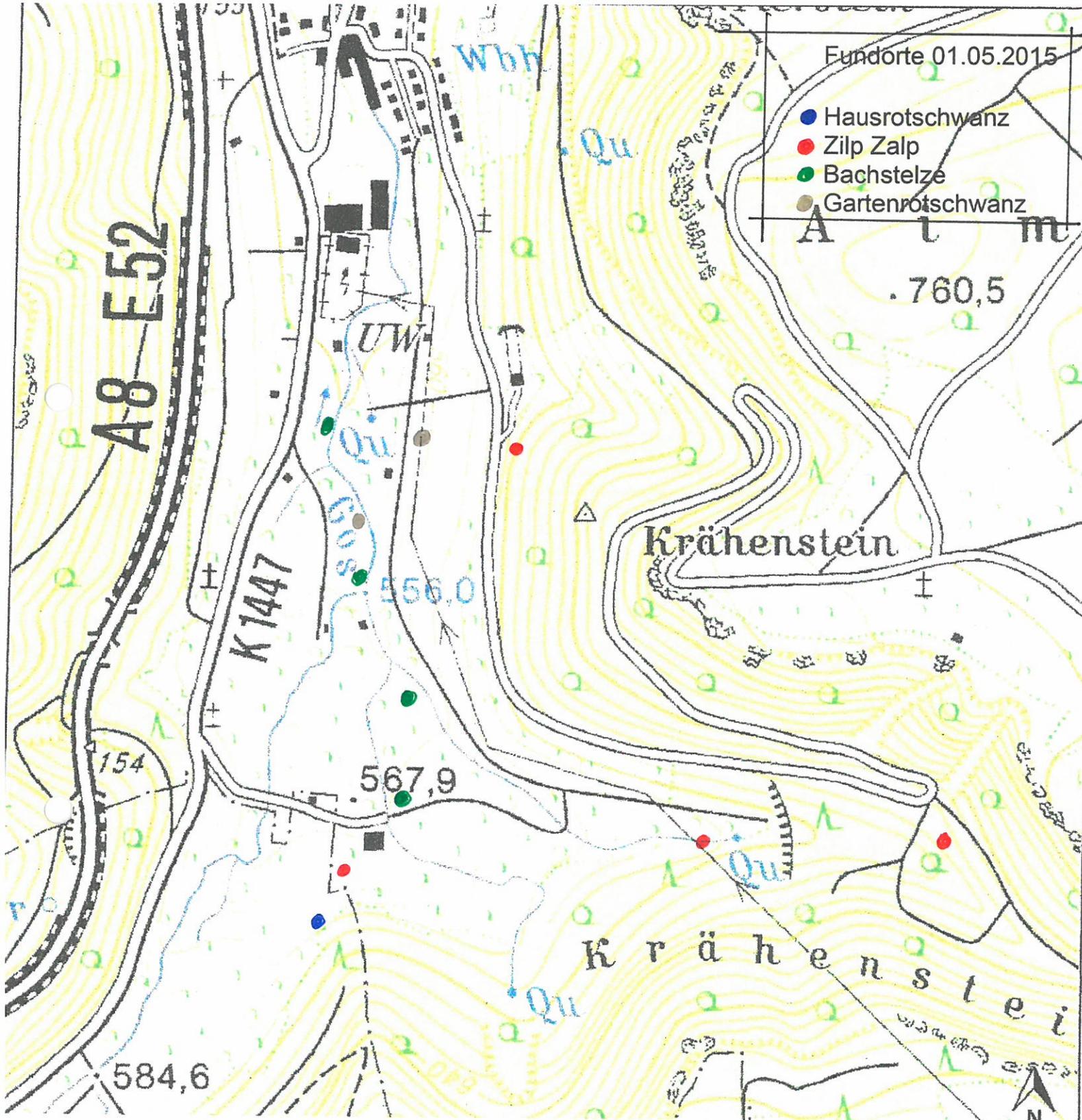
154

584,6

Krähenstein

K r ä h e n s t e i

N



Gosbach

Fundorte 01.05.2015

- Mäusebussard
- Ringeltaube
- Rotkehlchen
- Singdrossel

A i m
.760,5

A8 E52

K1447

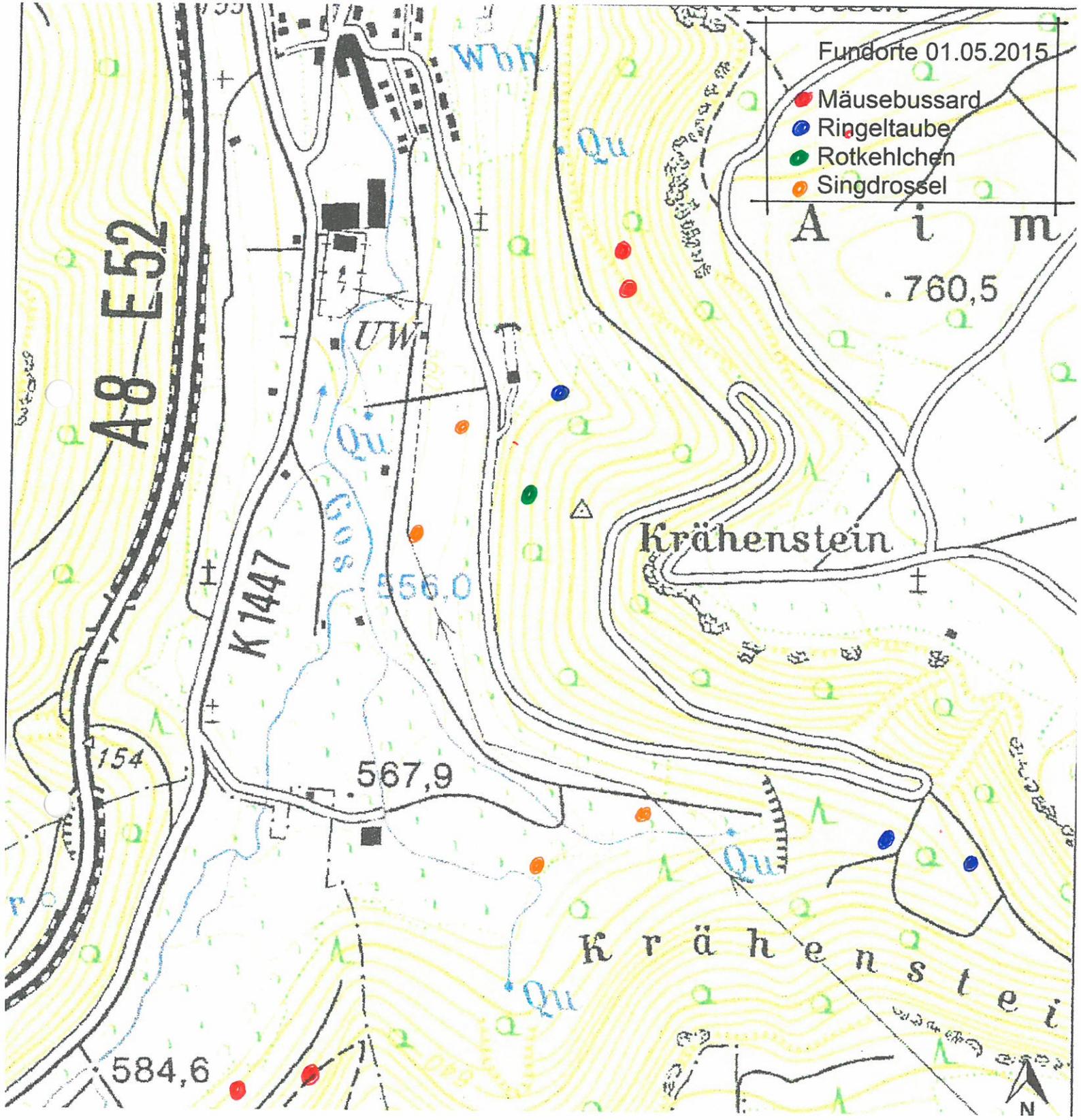
Gosbach

567,9

Krähenstein

K r ä h e n s t e i

584,6



Gosbach

Fundorte 01.05.2015

- Turmfalke
- Gartengrasmücke
- UhU-Nest

A i m
.760,5

A8 E52

K1447

556,0

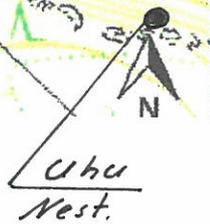
Krähenstein

567,9

K r ä h e n s t e i

154

584,6



Gosbach

Fundorte 01.05.2015

- Zaunkönig
- Mönchsgrasmücke
- Girlitz
- Fitis

A i m

.760,5

A8 E52

K1447

UW

Qu

Gos

556,0

Krähenstein

154

567,9

K r ä h e n s t e i

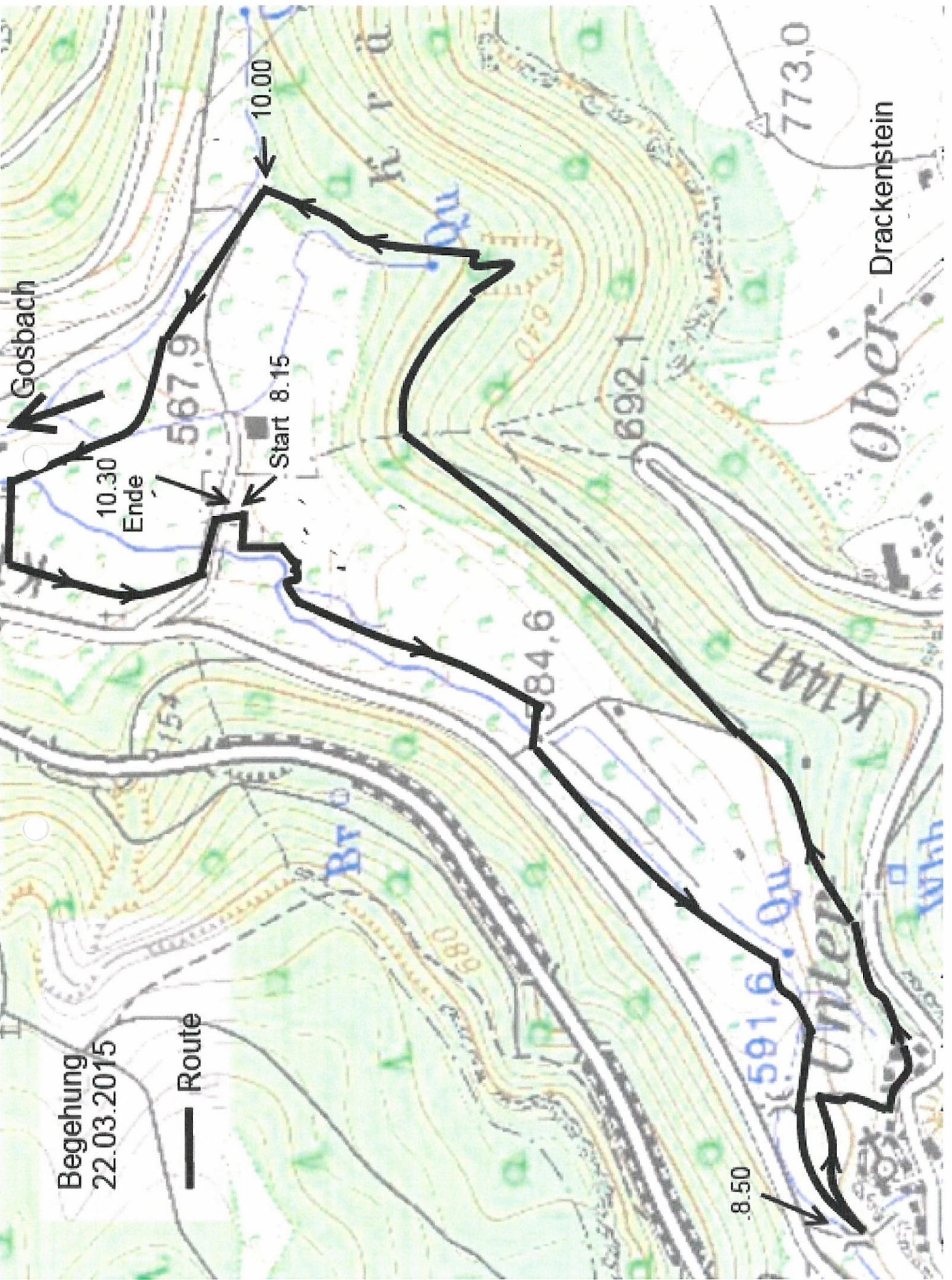
584,6



	Begehung Gosbachtal Brutvogelerhebung			
	am: 22.03.2015	Von 8.15 bis 10.30		
	Scholz / Kastner			
	Arten	Stück	Beobachtungsort	Bemerkung
<input type="checkbox"/>	Bachstelze			
<input checked="" type="checkbox"/>	Blaumeise	HH		
<input type="checkbox"/>	Buchfinken			
<input type="checkbox"/>	Bundspecht			
<input checked="" type="checkbox"/>	Bussard	///		
<input checked="" type="checkbox"/>	Eichhär	/		
<input type="checkbox"/>	Feldsperling			
<input type="checkbox"/>	Gartenrotschwanz			
<input type="checkbox"/>	Gebirgsstelze			
<input checked="" type="checkbox"/>	Graureier	///		
<input type="checkbox"/>	Grauschnäpper			
<input type="checkbox"/>	Halsbandschnäpper			
<input type="checkbox"/>	Haubenmeise			
<input type="checkbox"/>	Klappergrasmücke			
<input checked="" type="checkbox"/>	Kleiber	/		
<input type="checkbox"/>	Kolkrabe			
<input checked="" type="checkbox"/>	Mäusebussard	//		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ringeltaube	HHI		
<input checked="" type="checkbox"/>	Rotkehlchen	/		
<input checked="" type="checkbox"/>	Rotmilan	//		
<input checked="" type="checkbox"/>	Schwanzmeise	//		
<input type="checkbox"/>	Schwarzspecht			
<input checked="" type="checkbox"/>	Singdrossel	////		
<input type="checkbox"/>	Tannenmeise			
<input type="checkbox"/>	Uhu			
<input checked="" type="checkbox"/>	Wachholderdrossel	//		
<input checked="" type="checkbox"/>	Waldbaumläufer	/		
<input type="checkbox"/>	Waldkauz			
<input type="checkbox"/>	Waldlaubsänger			
<input type="checkbox"/>	Wasseramsel			
<input checked="" type="checkbox"/>	Zaunkönig	//		
<input type="checkbox"/>				

Begehung
22.03.2015

— Route



Gosbach

10.30
Ende

Start 8.15

154

584,6

692,1

8.50

591,6

773,0

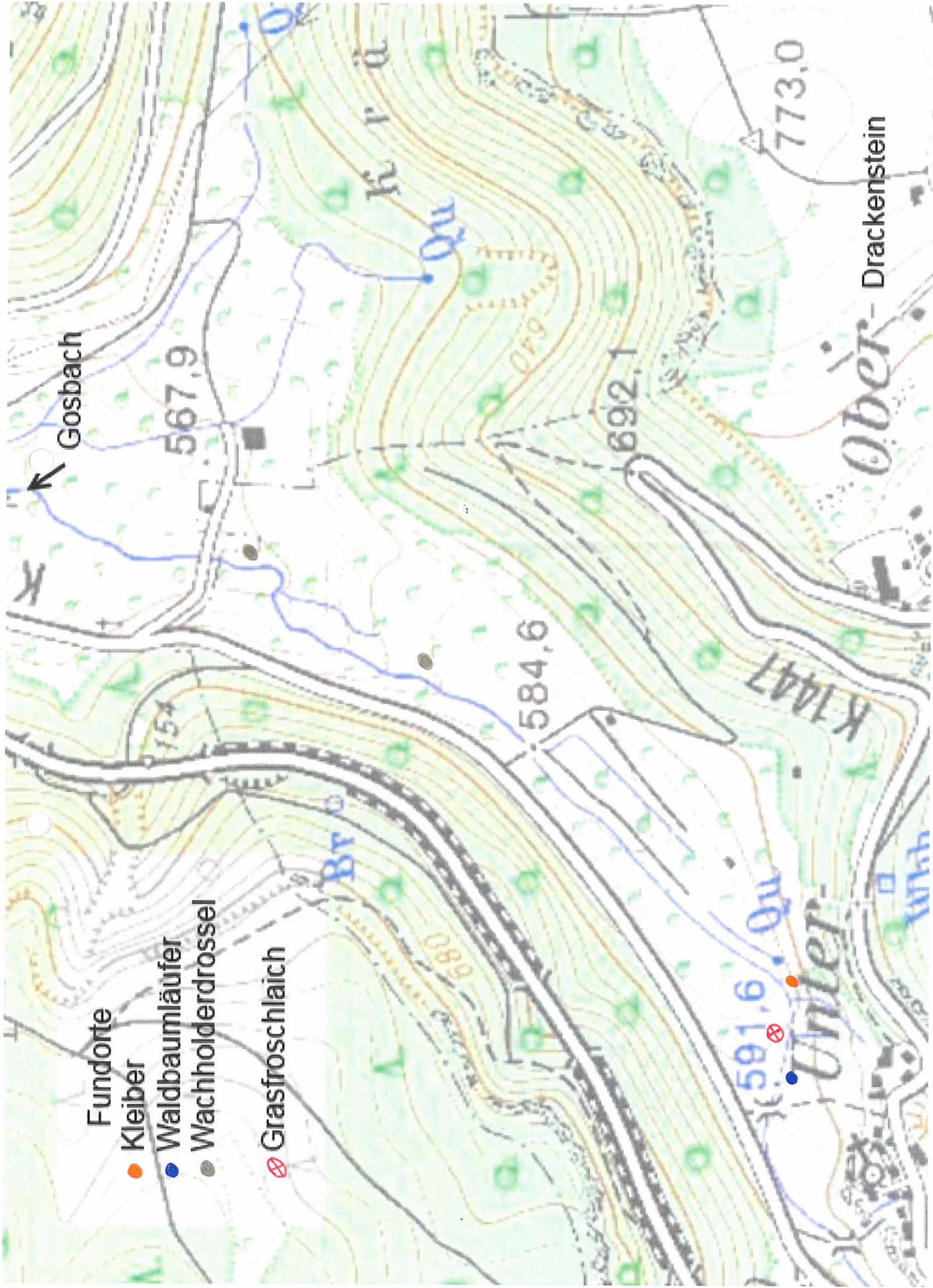
Oberr- Drackenstein

Oberr-

K 1047

Unter-

Wfsh



Gosbach

567,9

K F Ü

Qu

692,1

773,0

Ober- Drackenstein

584,6

K 1047

Br

Qu

Unter-

591,6

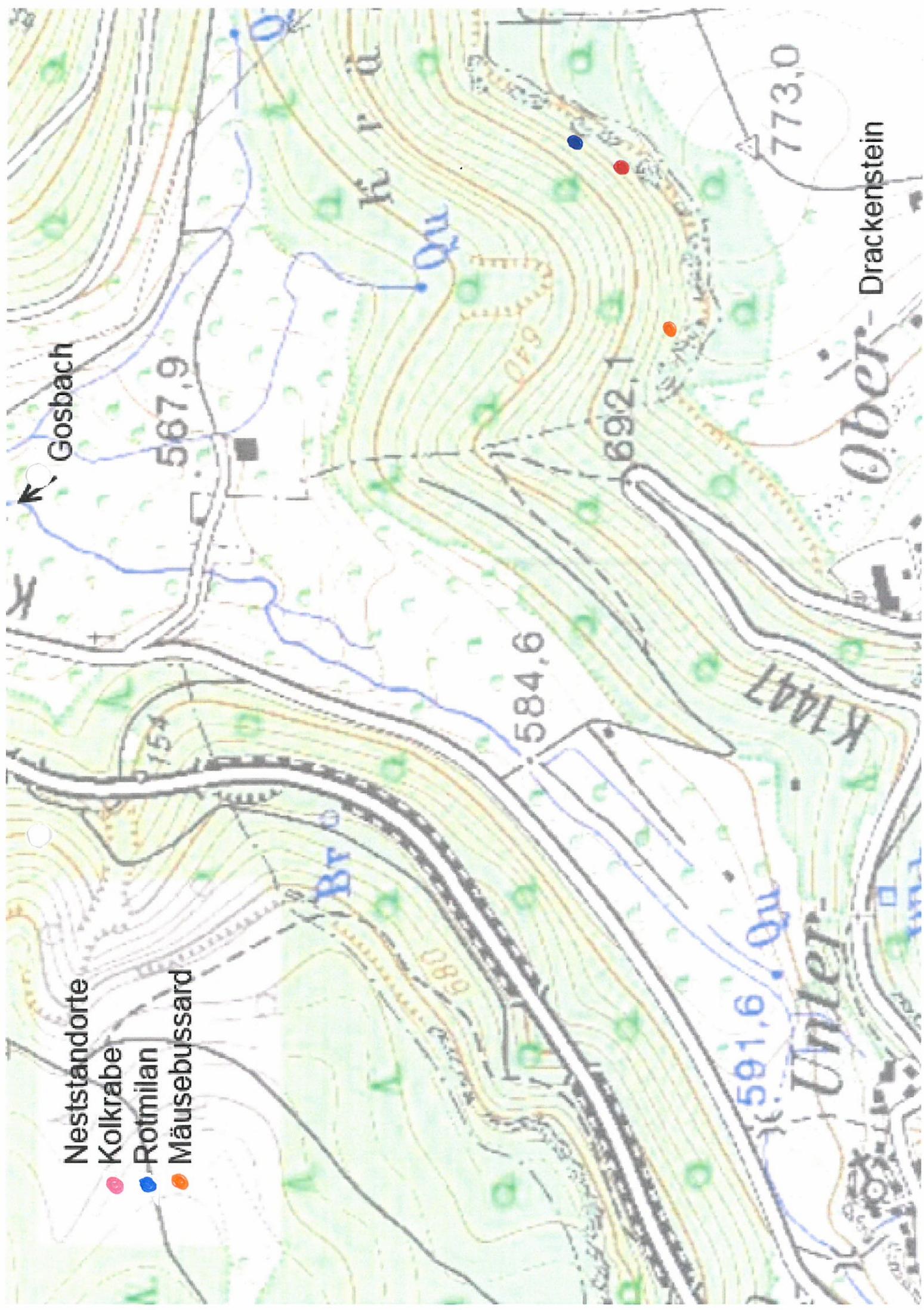
Fundorte

● Kleiber

● Waldbaumläufer

● Wachholderdrossel

⊗ Grasfroschlaich



- Neststandorte
- Kolkrabe
 - Rotmilan
 - Mäusebussard

Gosbach

587,9

K r ü

Qu

692,1

773,0

Oberr-

Drackenstein

584,6

K 1447

Br

591,6 Qu

Unler-

Begehung Gosbachtal Brutvogelerhebung

am: 14.3.15

Von 14.30 _____ Uhr bis 16 _____ Uhr

Scholz

Arten	Stück	Beobachtungsort	Bemerkung
<input type="checkbox"/> Bachstelze			
<input checked="" type="checkbox"/> Blaumeise	3	Gos, Tuffterassen	
<input type="checkbox"/> Buchfink			
<input type="checkbox"/> Bundspecht			
<input type="checkbox"/> Feldsperling			
<input type="checkbox"/> Gartenrotschwanz			
<input type="checkbox"/> Gebirgsstelze			
<input type="checkbox"/> Graureier			
<input type="checkbox"/> Grauschnäpper			
<input type="checkbox"/> Grauspecht			
<input type="checkbox"/> Grünspecht			
<input type="checkbox"/> Halsbandschnäpper			
<input type="checkbox"/> Haubenmeise			
<input checked="" type="checkbox"/> Hohltaube	2	Hangwald Oberdrack.	
<input type="checkbox"/> Klappergrasmücke			
<input type="checkbox"/> Kleiber			
<input checked="" type="checkbox"/> Kolkrabe	1	Hangwald Oberdrack.	vermutlich Brutplatz unterhalb Oberdrack.
<input checked="" type="checkbox"/> Mäusebussard	5	Hangwald Oberdrack.	
<input checked="" type="checkbox"/> Ringeltaube	2	Hangwald Oberdrack.	
<input checked="" type="checkbox"/> Rotkehlchen	1	Gos, Tuffterassen	
<input checked="" type="checkbox"/> Rotmilan	2	Hangwald Oberdrack.	vermutlich Brutplatz unterhalb Oberdrack.
<input checked="" type="checkbox"/> Schwanzmeise	2	Gos, Tuffterassen	
<input type="checkbox"/> Schwarzspecht			
<input checked="" type="checkbox"/> Singdrossel	1	Hangwald Oberdrack.	
<input checked="" type="checkbox"/> Sumpfmeise	1	Gos, Tuffterassen	
<input type="checkbox"/> Tannenmeise			
<input type="checkbox"/> Uhu			
<input checked="" type="checkbox"/> Waldbaumläufer	2	Gos, Tuffterassen	
<input type="checkbox"/> Waldkauz			
<input type="checkbox"/> Waldlaubsänger			
<input checked="" type="checkbox"/> Wasseramsel	2	Gos, Tuffterassen	
<input checked="" type="checkbox"/> Grasfrosch	2	Graben bei Alpakas	5 Laichballen

Avifaunistische Erhebungen im Gosbachtal zwischen Gosbach und Oberdrackenstein / Albtrauf

VON MICHAEL SCHMOLZ

Allgemeines

Ziel der Untersuchung war es, den Frühjahrsaspekt der Vogelwelt in den Wäldern entlang des Albtraufes des Gosbachtals sowie im Tal selbst zu erfassen. Dafür wurden 4 Kartierungsgänge, darunter eine Nachtbegehung, veranschlagt. Die Erteilung des Auftrages erfolgte am 17.3.2006.

Methoden

Es fand eine „vereinfachte“ Revierkartierung statt – „vereinfacht“ deshalb, da die für eine standardisierte Revierkartierung geforderten 8 (SÜDBECK et al. 2005) bzw. 10 (Common Bird Census des British Trust for Ornithology) Kartierungsgänge in der Zeit zwischen Mitte März und Ende Juni (Bibby et al. 1995) unterschritten wurden: So wurde das Beobachtungsgebiet lediglich an drei Vormittagen (Anfang April, Anfang Mai und Anfang Juni) praktisch flächendeckend begangen und die festgestellten Vogelarten in mitgeführte Karten mit genauer Position eingetragen.

Jedoch auch durch die auf drei Gänge reduzierte Kartierung lässt sich bereits ein Artenspektrum erzielen, das recht nahe am „wahren Wert“ liegen dürfte.

Für den Zweck, sich einen Überblick über die Avifauna dieses Gebiets zu verschaffen, war die gewählte Methode also gut geeignet.

Kartierungsgang 20.3.2006:

Am 20.3.2006 wurde das Bearbeitungsgebiet nachts zwischen 21:20 Uhr und 1:30 Uhr erstmalig aufgesucht, weshalb anfangs die Orientierung etwas schwer fiel. Es war sternenklar und es herrschte leichter Frost. Zudem wurde eine geschlossene, teilweise noch sehr hohe Schneedecke vorgefunden.

Obwohl die äußeren Bedingungen gute Rufaktivität von Eulen versprachen, waren anfangs keine Rufe von Eulen zu vernehmen. Deshalb wurden an verschiedenen Stellen Klangattrappen folgender Arten abgesetzt: Waldkauz, Waldohreule, Uhu und Raufußkauz. Bis auf Uhu (nur in der Nähe relevanter Strukturen) wurden an einem Beobachtungspunkt (siehe Karte „Klangattrappe“) immer alle Arten abgespielt. Aufgrund des starken Geräuschpegels der Autobahn wurde das Verhören der Eulen an den westlichen Talhängen des Gosbachtals stark beeinträchtigt. In der Mitte des Tals wirkte sich teilweise auch das Rauschen des Bachs störend auf die akustische Kartierung aus. An lediglich drei Stellen gab es Reaktionen von Waldkäuzen auf die Klangattrappen. An einer weiteren Stelle rief ein Waldkauz spontan.

Kartierungsgang 8.4.2006:

Bei weitgehend wolkenlosem Wetter mit schwachem bis mäßigem Wind und relativ milden Temperaturen wurde die erste Kartierung zwischen 7:00 und 11:10 Uhr durchgeführt. Trotz des frühlingshaften Wetters lagen in vielen Bereichen – besonders in den weniger gut besonnten Bereichen – noch Schneereste. Auf die Kartiererergebnisse dürfte das jedoch keinen Einfluss gehabt haben.

Kartierungsgang 6.5.2006:

Die Beobachtungen fanden bei sonnigem und mildem Wetter von 6:15 Uhr bis 11:20 Uhr statt. Zu Beginn war es schwachwindig, der Wind lebte jedoch gegen 9:00 Uhr auf und wurde böig (ca. 5-6 Bft.). Auf die Kartiererergebnisse dürfte sich das allerdings nicht ausgewirkt haben. Die Rahmenbedingungen konnten also als gut bezeichnet werden und ließen gute Gesangsaktivität erwarten. Diese war jedoch eher verhalten. In weiten Bereichen konnte kaum ein Vogel vernommen werden.

Kartierungsgang 5.6.2006:

Die Kartierung fand bei kühlem (am Anfang ca. 6°C, später ca. 15°C) und wolkigem bis bedecktem Wetter von 6:00 Uhr bis 11:40 Uhr statt. Zu Beginn war es schwachwindig, der Wind lebte jedoch ab ca. 10 Uhr etwas auf und erreichte etwa 4-5 Bft. Die Gesangsaktivität war mäßig, hielt aber auf diesem Niveau erstaunlich lange an, so dass bis in die späten Vormittagsstunden kartiert werden konnte.

Die akustischen Feststellungen wurden zu Beginn durch das Rauschen des Baches beeinträchtigt, die Autobahn war an diesem Tag kein Störfaktor. Vielmehr war die Kreisstraße erstaunlich stark befahren, was sich störend auf die Kartierung entlang der Straße (und das ist immerhin eine große Strecke) auswirkte.

Kommentare zur Vogelwelt

Allgemein

Im Untersuchungsgebiet und nächster Umgebung konnten insgesamt 46 Vogelarten festgestellt werden. Die allermeisten Arten, die im UG festgestellt werden konnten, sind landesweit mehr oder weniger häufig. Man kann die meisten deshalb als sog. Ubiquisten bezeichnen, Arten also, die geringe Ansprüche an ihren Lebensraum stellen und deshalb in der Regel weit verbreitet sind.

Folgende im UG festgestellten Arten sind in der Region „Allerweltsarten“ und werden deshalb nachfolgend nicht näher erwähnt:

Stockente (*Anas platyrhynchos*)
Mäusebussard (*Buteo buteo*)
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)
Ringeltaube (*Columba palumbus*)
Mauersegler (*Apus apus*)

Buntspecht (*Dendrocopos major*)
 Elster (*Pica pica*)
 Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)
 Rabenkrähe (*Corvus corone*)
 Blaumeise (*Parus caeruleus*)
 Kohlmeise (*Parus major*)
 Haubenmeise (*Parus cristatus*)
 Tannenmeise (*Parus ater*)
 Sumpfmehle (*Parus palustris*)
 Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)
 Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)
 Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)
 Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)
 Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)
 Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)
 Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*)
 Kleiber (*Sitta europaea*)
 Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)
 Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)
 Amsel (*Turdus merula*)
 Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)
 Singdrossel (*Turdus philomelos*)
 Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)
 Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)
 Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)
 Haussperling (*Passer domesticus*)
 Bachstelze (*Motacilla alba*)
 Buchfink (*Fringilla coelebs*)
 Grünfink (*Carduelis chloris*)

Nichtsdestotrotz haben viele dieser Arten eine enge Bindung an einen Lebensraumtyp und kommen deshalb in ungeeigneten Bereichen nicht vor. Die meisten der hier aufgeführten Arten siedeln sich aber sofort an, sobald eine passende Struktur vorhanden ist (z.B. eine kleine Nadelwaldinsel = Vorkommen von Tannen- und Haubenmeise).

Ansonsten muss gesagt werden, dass das UG über keine allzu reiche Ausstattung an Brutvögeln verfügt. Für die vergleichsweise arme Brutvogelwelt können mehrere Faktoren verantwortlich gemacht werden:

1. Naturräumliche Ausstattung:

Im Untersuchungsgebiet kommt nur eine begrenzte Anzahl an Habitattypen vor, im wesentlichen Buchen- und Mischwälder (mit relativ geringen Nadelholzanteilen), eine Bachaue mit begleitenden Gehölzen und angrenzenden Staudenfluren und Wiesen, kleine Obstbaumgruppen bzw. Reste von Streuobstwiesen sowie Siedlungsflächen. Außerhalb des UG werden diese durch Steinbrüche und Felsenbänder ergänzt. Da also wichtige Habitate wie Seen, Feuchtgebiete, weite Wiesenlandschaften, großräumige Agrarlandschaften mit Feldern, Ruderalflächen, Hecken oder Streuobstwiesen fehlen, konnten etliche Arten wie beispielsweise Goldammer, Feldlerche, Rebhuhn, Dorngrasmücke, Neuntöter, aber auch fast die gesamte

Palette der Wasservögel und Feuchtgebietsbewohner wie Rohrsänger, Bläss- und Teichhühner, um nur einige zu nennen, nicht nachgewiesen werden.

Dennoch überrascht die Unvollständigkeit bzw. Artenarmut bei den Finken besonders: Lediglich Buchfink und Grünfink – zwei sehr häufige Ubiquisten – konnten im UG nachgewiesen werden, während sonst relativ häufige Arten wie Stieglitz, Girlitz, Gimpel, Bluthänfling, Kernbeißer oder der regional durchaus zu erwartende Fichtenkreuzschnabel nicht festgestellt werden konnten.

2. Strukturarmut

Aber nicht nur das Fehlen einiger wichtiger Habitats sind Gründe für die „kurze Artenliste“, sondern auch die Beschaffenheit der vorhandenen Biotope. Die Wälder sind auf weiten Flächen recht strukturarm, haben einen gleichförmigen Altersaufbau, kaum große alte Bäume, so gut wie kein Totholz (begründet das weitgehende Fehlen von Spechten).

Auch der Talboden ist recht stark anthropogen beansprucht und intensiv genutzt: Weiden, Koppeln, Wirtschaftsgebäude, Gütle und Kleingärten, so dass auch hier nur Raum für mehr oder weniger anspruchslose und häufige Arten ist.

3. Regionale Gründe

Für einige wenige Arten begründet auch die Höhenlage oder einfach die Tatsache, dass die Art auch in der Region nicht vorkommt, ihr Fehlen, so beispielsweise von Schleiereule, Gelbspötter, Sumpfrohrsänger, Nachtigall und evtl. Gartenbaumläufer. Es handelt sich hierbei in der Mehrheit um wärmeliebende Arten.

Sicherlich spielt auch eine Rolle, dass bei nur vier Kartierungsgängen (davon eine Nachtbegehung) die eine oder andere Art übersehen wird, da sie gerade während der Begehung nicht singt oder ruft.

Überraschend ist dennoch, dass einige in Baden-Württemberg sonst häufige und weit verbreitete Arten, wie Rauchschwalbe, Gartenbaumläufer, Star, Goldammer, Girlitz und Stieglitz nicht im Gebiet festgestellt werden konnten.

Kommentare zu Rote-Liste-Arten

Insgesamt wurden im UG acht Arten beobachtet, die auf der „Roten Liste“ (RL) Baden-Württembergs (Fassung vom 31.12.1995, HÖLZINGER et al. 1996) verzeichnet sind. Dabei wird eine Art, der Halsbandschnäpper, als „stark gefährdet“ (RL 2) geführt und drei Arten (Rotmilan, Kolkrabe und Gartenrotschwanz) als „gefährdet“ (RL 3). Alle genannten dürften im UG oder unmittelbar angrenzend auch brüten. Weitere vier Arten (Graureiher, Klappergrasmücke, Wasseramsel und Grauschnäpper) befinden sich auf der sog. Vorwarnliste (RL 5). Mit Ausnahme des Graureihers, der nur Gastvogel sein dürfte, wird für alle anderen Arten Brutstatus vermutet, allerdings nur in Einzelpaaren oder in Randbereichen.

In zwei Bereichen kann man eine Häufung von Rote-Liste-Arten beobachten: zum einen in der Ortsrandlage von Gosbach mit Vorkommen von Klappergrasmücke, Grauschnäpper (Siedlung) und Gartenrotschwanz (Obstbaumwiese) sowie einem kreisenden Rotmilan, wobei Letzterer jedoch eher zufällig hier angetroffen wurde, zum anderen im mittleren Gosbachtal mit dem Hangwald nördlich von

Oberdrackenstein (Ostbegrenzung des Gosbachtals) und der angrenzenden Bachaue, wo dreimal ein Graureiher entweder fliegend oder Nahrung suchend und einmal eine Wasserramsel (in der Gos) beobachtet werden konnte. Im Hangwald, der an dieser Stelle auch über ältere Bäume verfügt und eine hallenartige Ausprägung zeigt, konnten je zweimal Rotmilan und Halsbandschnäpper und einmal Kolkkrabe beobachtet werden. Mit dem Halsbandschnäpper, der bei beiden relevanten Kartierungen vernommen werden konnte, kommt hier die Vogelart mit dem höchsten Gefährdungsgrad (RL 2 und Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie) vor.

An drei etwas weiter verstreut liegenden Stellen gelangen vier weitere Beobachtungen von RL-Arten: am Hang oberhalb der Autobahn kreiste am 6.5.06 ein Kolkkrabe, der von Rabenkrähen verfolgt wurde. Ein weiterer Kolkkrabe wurde am 6.5.06 am Osthang des „Impferloch-Tales“ südlich von Unterdrackenstein festgestellt. Außerdem wurde am offenen Hang unterhalb der Autobahn (ca. 300 m südwestlich des Umspannwerks von Gosbach ein Gartenrotschwanz angetroffen, der hier auch sein Revier haben dürfte.

Von geringer Bedeutung und ohne Vorkommen von RL-Arten sind hingegen vor allem die Wiesenflächen im Tal der Gos und die Hangwälder unterhalb der Autobahn. Einige Arten wurden auch nur als Gäste bzw. Überflieger beobachtet ohne dass sie konkret Kontakt mit dem UG aufgenommen hätten.

Graureiher *Ardea cinerea* (RL 5)

Die Art wurde nur rastend in der Nähe der Gos beobachtet und als Überflieger. Das Gosbachtal stellt jedoch ein günstiges Habitat für die Nahrungssuche dar. In den etwas reicher strukturierten Hangwäldern ist im Prinzip auch eine Brutansiedlung denkbar, jedoch nicht unbedingt sehr wahrscheinlich.

Auf der Karte der Graureiher-Verbreitung bei LISSAK (2003) ist allerdings ein Vorkommen in der Nähe von Gosbach (wohl aber nicht direkt im Tal) verzeichnet.

Auswirkung des Bauprojekts:

Im Wesentlichen dürften sich die Auswirkungen, die der Bau des Gosbachtalviadukts haben würde, auf Vogelschlag an Bauwerk und Fahrzeugen beschränken.

Rotmilan *Milvus milvus* (RL 3, VSchRL Anhang I)

Diese Art, für die wir in Mitteleuropa und hier vor allem in den Mittelgebirgslagen eine besondere Schutzverantwortung haben, konnte an zwei Tagen und an drei Stellen im Gosbachtal festgestellt werden. Am 5.6.06 kreiste ein Individuum relativ hoch über dem Ortsrand von Gosbach und am gleichen Tag wurde einer am Hangwald nördlich von Oberdrackenstein beobachtet, wie er dicht und unter Rufen in den Wald strich.

Am 6.5.06 wurde er fast an der gleichen Stelle schon einmal fliegend gesichtet.

Aufgrund dieser Tatsache – Beobachtungen bei zwei aufeinander folgenden Kartierungsgängen an fast der selben Lokalität – besteht der Verdacht, dass sich hier ein Revier und an der beschriebenen Stelle auch ein Horst befindet.

Das in der Karte eingezeichnete Revier ist als engerer Bereich um den Horst zu verstehen, der Aktionsradius der Art ist wesentlich größer.

Auswirkung des Bauprojekts:

Der Neubau der BAB würde das Brutvorkommen dieser Art sehr gefährden, da die Brückenführung direkt durch das Revier und am möglichen Horststandort vorbeiführt. Probleme ergeben sich zum einen durch konkrete Eingriffe in den Hangwald (Rodungen, sehr starke Beeinträchtigungen während der Bauphase), zum anderen durch das Bauwerk selbst bzw. dessen Betrieb. Neben einer starken Durchlärmung ist auch mit Anflug an die Brücke (bei schlechten Sichtverhältnissen) und vor allem mit Kollisionen mit dem Verkehr zu rechnen. Es steht zu befürchten, dass der Rotmilan diesen Bereich räumen wird, so dass die Baumaßnahme einen erheblichen, nicht ausgleichbaren Eingriff für diese Art bedeuten würde.

Uhu *Bubo bubo* (RL 1, VSchRL Anhang I)

Die Art wurde zwar vom Verfasser nicht beobachtet, jedoch gibt es konkrete Hinweise auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Nach Angaben des Revierjägers, Herr Angelmaier, soll ein Paar im nahe gelegenen Steinbruch bei Oberdrackenstein brüten und regelmäßig im Gosbachtal jagen. Außerdem wird von einem Uhuweibchen berichtet, das im UG Verkehrsoffer wurde.

Auswirkung des Bauprojekts:

Die Auswirkungen dürften ähnlich sein wie beim Rotmilan, nur dass beim Uhu nicht die direkte Horstumgebung betroffen wäre, sondern sein Jagdrevier. Dafür dürften die Probleme durch die zu erwartende Lärmbelastung stärker ins Gewicht fallen, da diese Art sich nachts nur durch Ihre Rufe verständigt und beispielsweise Schaufflüge zur Partnerfindung ausscheiden. Das Risiko von Verkehrsunfällen würde stark zunehmen. Insgesamt wäre die Maßnahme ein erheblicher Eingriff und würde die Zukunft des Uhus im Gosbachtal und Umgebung stark gefährden.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (RL 5)

Es wurde nur ein Revier dieser wenig häufigen, aber auch wenig auffälligen Art kartiert, das sich im Siedlungsbereich von Gosbach befand. In vielen anderen Bereichen des UG (hauptsächlich im Süden) findet diese Grasmücke kaum geeignete Lebensraumbedingungen vor.

Auswirkung des Bauprojekts:

Das derzeitige Vorkommen liegt außerhalb des Einflussbereiches der Baumaßnahme.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (RL 3)

Immerhin wurden drei Reviere dieses Bewohners der halboffenen Landschaft kartiert, die in zwei Fällen in einer Obstbaumwiese am Ortsrand von Gosbach lagen, in einem anderen Fall am offenen Hang unterhalb der Autobahn (Weide von domestiziertem Schalenwild). In beiden Bereichen sind ältere Baumbestände vorhanden, die über ein gewisses Höhlenangebot verfügen dürften, in die der Gartenrotschwanz als Höhlenbrüter seine Nester anlegt.

Auswirkung des Bauprojekts:

Die derzeitigen Vorkommen liegen außerhalb des Einflussbereiches der Baumaßnahme.

Wasseramsel *Cinclus cinclus* (RL 5)

Die Gos stellt über weite Strecken einen annähernd idealen Lebensraum dar. Ein Altvogel konnte dort am 6.5.06 gehört und dann auch gesehen werden. Trotz intensiver Kontrolle der Bachabschnitte konnten keine weiteren Wasseramseln festgestellt werden. Dennoch ist mit weiteren Revieren im Verlauf des Gewässers zu rechnen.

Auswirkung des Bauprojekts:

Die einzige Beobachtung liegt fast im direkten Bereich der Baumaßnahme, zumindest in deren Einflussbereich. Inwieweit jedoch eine Gefährdung des Wasseramselbestands zu befürchten ist, da ja der Bach selbst nicht oder kaum von Eingriffen betroffen sein dürfte, lässt sich nur schwer sagen.

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (RL 5)

Es wurde nur ein Revier kartiert, das am Ortsrand von Gosbach lag. Es ist jedoch zu vermuten, dass auch in Unterdrackenstein und evtl. an den Gebäuden im Talgrund Brutvorkommen existieren und die Art hier somit – auch aufgrund des unauffälligen Gesangs – unterrepräsentiert ist.

Auswirkung des Bauprojekts:

Das derzeitige Vorkommen liegt außerhalb des Einflussbereiches der Baumaßnahme.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (RL 2, VSchRL Anhang I)

Zwar wurde nur ein Revier kartiert, jedoch sind weitere Brutplätze in diesem Bereich wahrscheinlich. Das eine Revier dieser bedrohten Art, für die Baden-Württemberg aufgrund des sehr kleinen Verbreitungsgebiets aber eine hohe Schutzverantwortung trägt, wurde immerhin bei beiden relevanten Begehungen belegt vorgefunden. Der Wald in diesem Bereich zeichnet sich dadurch aus, dass er hallenartig ist und hier auch ältere Bäume (wohl auch mit entsprechendem Höhlenangebot) vorkommen. Besonders herausragend an diesem Brutplatz ist die Tatsache, dass er in einem Primärlebensraum des Halsbandschnäppers liegt, im Gegensatz zu sekundären Biotopen wie Streuobstwiesen. Deshalb sollte dieses Areal besonderen Schutz bekommen.

Auswirkung des Bauprojekts:

Das Revier liegt mitten im Einflussbereich der Baumaßnahme. Die zu erwartenden Störungen und Eingriffe in den Wald dürften zum Verschwinden dieser Art an diesem Standort führen. Da die Art auch recht leise singt, dürfte ein beachtlicher Korridor um die Straße durch die Lärmemission nicht mehr besiedelbar werden. Somit wäre das letzte Paar oder eines der ganz wenigen Paare des Halsbandschnäppers im UG verschwunden. Für diese europäisch geschützte und sehr seltene Art wäre das Bauprojekt somit ein erheblicher, nicht ausgleichbarer Eingriff.

Kolkrabe *Corvus corax*

Die Art wurde am 6.5.06 in drei verschiedenen Bereich als Überflieger festgestellt. In einem Fall gab es längere Luftkämpfe mit einem Paar Rabenkrähen in der Nähe der

Autobahn südwestlich von Gosbach. Zwar sind direkt im UG keine Brutvorkommen zu erwarten, aber außerhalb davon müsste solche existieren, so im Steinbruch bei Oberdrackensein oder an den Felsbändern oberhalb der A8. Als Nahrungsgast müsste sich der Kolkrabe allerdings auch im Gosbachtal einstellen.

Kommentare zu wertgebende Arten

Waldkauz *Strix aluco*

Bei der einzigen Nachtbegehung am 20.3.06 wurden an vier verschiedenen Stellen Waldkäuse festgestellt. In drei Fällen reagierten die Käuze auf die vorgespielte Klangattrappe und in einem Fall rief ein Kauz spontan. In Anbetracht der kaum vorhandenen Habitatstrukturen für den Waldkauz überrascht sein spärliches Auftreten nicht weiter. Es muss allerdings bedacht werden, dass der Zeitpunkt der Kartierung bereits deutlich jenseits des günstigen Zeitraums für Waldkauz erfassungen lag.

Die Beobachtungen zeigen immerhin an, dass es für den Waldkauz nutzbare Strukturen (v.a. Höhlenbäume) geben muss.

Auswirkung des Bauprojekts:

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

Der typische Lebensraum dieser Art sind reich strukturierte Gebirgsbäche, wobei neuerdings auch stärker degradierte Flüsse (z.B. Neckar) besiedelt werden. Da das Vorkommen im Gosbachtal in einem natürlichen Habitat liegt, ist es per se schützenswert. Es wurden immerhin acht Reviere kartiert, die fast lückenlos dem Verlauf der Gos folgen.

Auswirkung des Bauprojekts:

Da ein Großteil der Reviere außerhalb des Einflussbereichs der Baumaßnahme liegt und zudem der Bachverlauf nicht direkt betroffen ist, dürften die Auswirkungen für diese Art eher gering sein.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*

Die Art war früher recht häufig in Buchenwäldern, hat aber in den letzten Jahren landesweit deutliche Bestandseinbußen hinnehmen müssen. Auch im UG wurden nur zwei Reviere kartiert, die im „Impferloch“ südwestlich von Unterdrackenstein lagen. Dennoch scheint der Bestand unterrepräsentiert. Vor allem in den Hangwäldern oberhalb von Oberdrackenstein sind weitere Reviere zu erwarten.

Auswirkung des Bauprojekts:

Auf die kartierten Reviere dürfte die Baumaßnahme keinen Einfluss haben, allerdings geht durch den Eingriff potenzieller Lebensraum dieser Art verloren.

Feldsperling *Passer montanus*

Auch diese Art hat in den letzten Jahren stark abgenommen, so dass sie auch ein „Kandidat“ für die Rote Liste geworden ist. Im Gosbachtal wurden zwei Reviere festgestellt. Das Vorkommen zeigt an, dass in diesem Bereich eine reich gegliederte offene Landschaft und ältere Bäume mit Höhlenangebot vorhanden sind. Allerdings entsprechen weite Bereiche des UG nicht den Anforderungen an den Lebensraum des Feldsperlings.

Auswirkung des Bauprojekts:

Das derzeitige Vorkommen liegt außerhalb des Einflussbereiches der Baumaßnahme.

Auswirkungen

Da in den Artabhandlungen bereits einige Aussagen hinsichtlich der artspezifischen Gefährdungen durch die Baumaßnahme getroffen worden sind, wird hier nur noch kurz allgemein darauf eingegangen:

1) Lebensraumverlust

Dieser wiegt im Prinzip am schwersten, doch im konkreten Fall bleiben die Auswirkungen relativ gering, da offensichtlich nur gering in den Hangwald eingegriffen wird.

2) Durchlärmung

Einige Arten mit leisen Gesängen können durch starke Lärmbelastung in ihrem Verhalten und schließlich auch in ihrer Reproduktion beeinträchtigt werden.

3) Brückenanflug

Besonders bei schlechten Sichtverhältnissen (Nebel, Schneefall, starker Regen) kommt es vor, dass Vögel, meistens Großvögel, mit derartigen Bauwerken zusammenstoßen.

4) Autoschlag / Verkehrsoffer

Da die Brücke das Tal in einer Höhe überspannt, die für viele Arten die Flughöhe darstellt, besteht eine große Gefahr, dass Vögel – und hier vor allem Großvögel, insbesondere Eulen – mit Kraftfahrzeugen kollidieren. Eine zusätzliche Gefahr geht von den zu erwartenden hohen Geschwindigkeiten des Verkehrs aus.

Außerdem kommt es zu gravierenden Zerschneidungseffekten.

Amphibienbeobachtungen

Da keine umfassende Amphibienkartierung geplant war, wurde auf den sonst üblichen Einsatz von Lebendfallen verzichtet, da diese eine Genehmigung durch das Regierungspräsidium und zwei Begehungen hintereinander erfordern: Eine Begehung zum Ausbringen der Reusen (meistens nachmittags), eine Begehung zur Kontrolle und zur Entleerung der Reusen am Folgetag.

So wurde nur bei den avifaunistischen Erhebungen nebenher auf das Vorhandensein von Amphibien geachtet und an entsprechenden Habitatstrukturen gezielt danach

gesucht. Zum Beispiel wurde an einigen Stellen des kleinen Bachs oberhalb des Viadukts (Richtung Birkhau / Sandhau) und des Bachs südwestlich von Unterdrackenstein („Impferloch“) nach adulten Tieren sowie nach Larven des Feuersalamanders *Salamandra salamandra* gesucht. Die Nachforschungen blieben allerdings erfolglos.

Auch der Suche nach Reptilien an einigen Hängen, die mittels Nachsuche unter Brettern und Steinen erfolgte, war kein Erfolg beschieden.

Erfolgreicher verlief hingegen die Suche nach Froschlurchen unterhalb der Kirche von Unterdrackenstein. In einem kleinen Gewässer – seiner Struktur nach möglicherweise ein Fischteich – wurden am 8.4.06 ca. 13 kleine und 2 große Laichballen des Grasfrosches *Rana temporaria* entdeckt, die von mehreren Weibchen gelegt wurden und rund zwei Quadratmeter bedeckten. Am 6.5.06 konnten hier auch etliche Kaulquappen beobachtet werden, die auf eine erfolgreiche Reproduktion im Gebiet schließen lassen.

Weitere Amphibienarten konnten nicht nachgewiesen werden, sind aber zumindest in diesem Gewässer wahrscheinlich (z.B. Erdkröte, Teich- und Bergmolch).

Die Gos dürfte indessen aufgrund ihrer hohen Fließgeschwindigkeit für Amphibien ungeeignet sein. Lediglich in länger Wasser überstauten Bereichen könnte man mit Vorkommen von einigen Amphibien rechnen.

Literatur

BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. Neumann, Radebeul. 270 S.

HÖLZINGER, J., P. BERTHOLD, C. KÖNIG & U. MAHLER (1996): Die in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten. „Rote Liste“ (4. Fassung. Stand 31.12.1995). – Orn. Jh. Bad.-Württ. 9: 33-92.

LISSAK, W. (2003): Die Vögel des Landkreises Göppingen. Orn. Jh. Bad.-Württ. 19 (1): 486 S.

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDTFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 791 S.

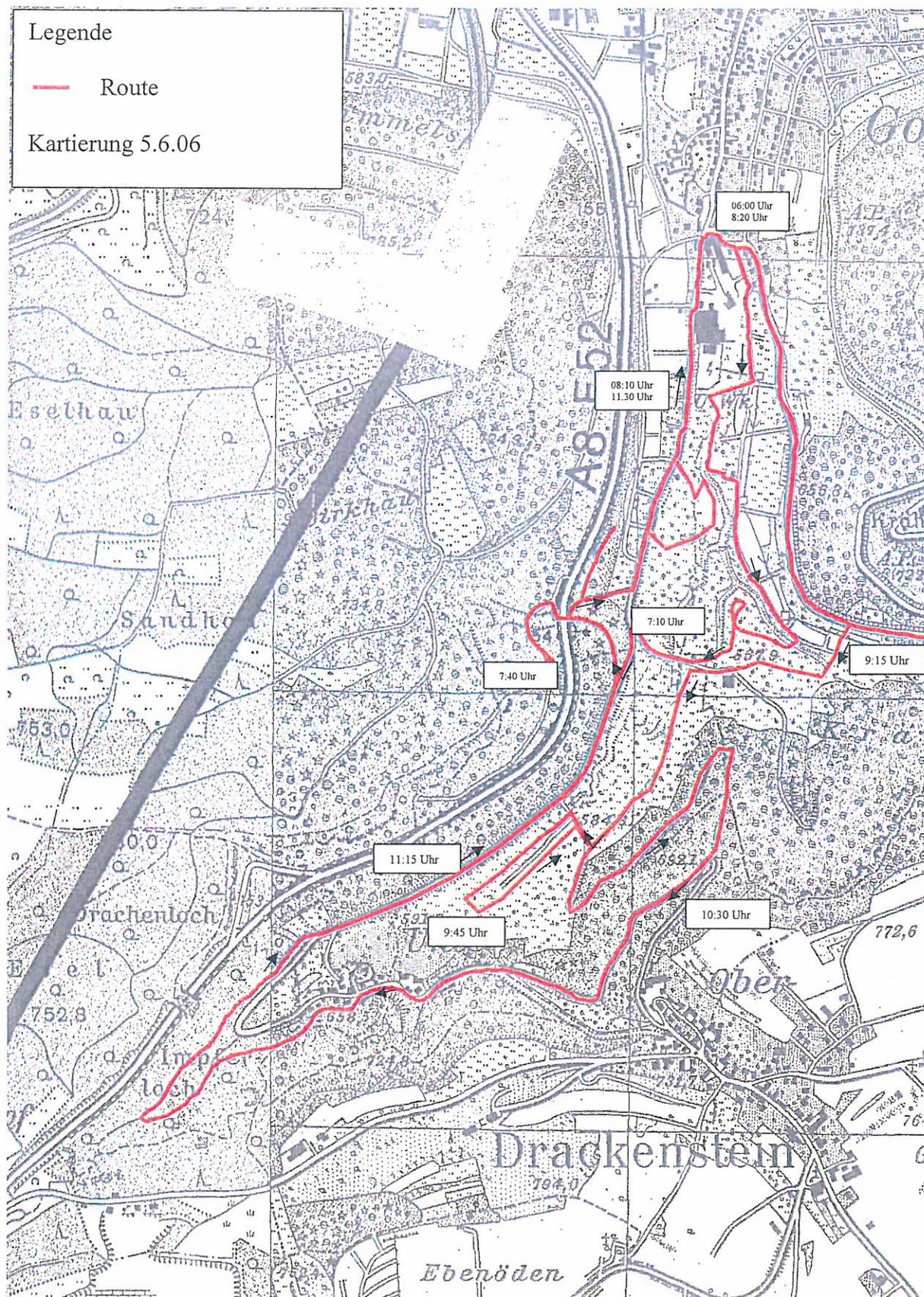
Stuttgart, den 24.12.2006

Gez. Michael Schmolz

Legende

— Route

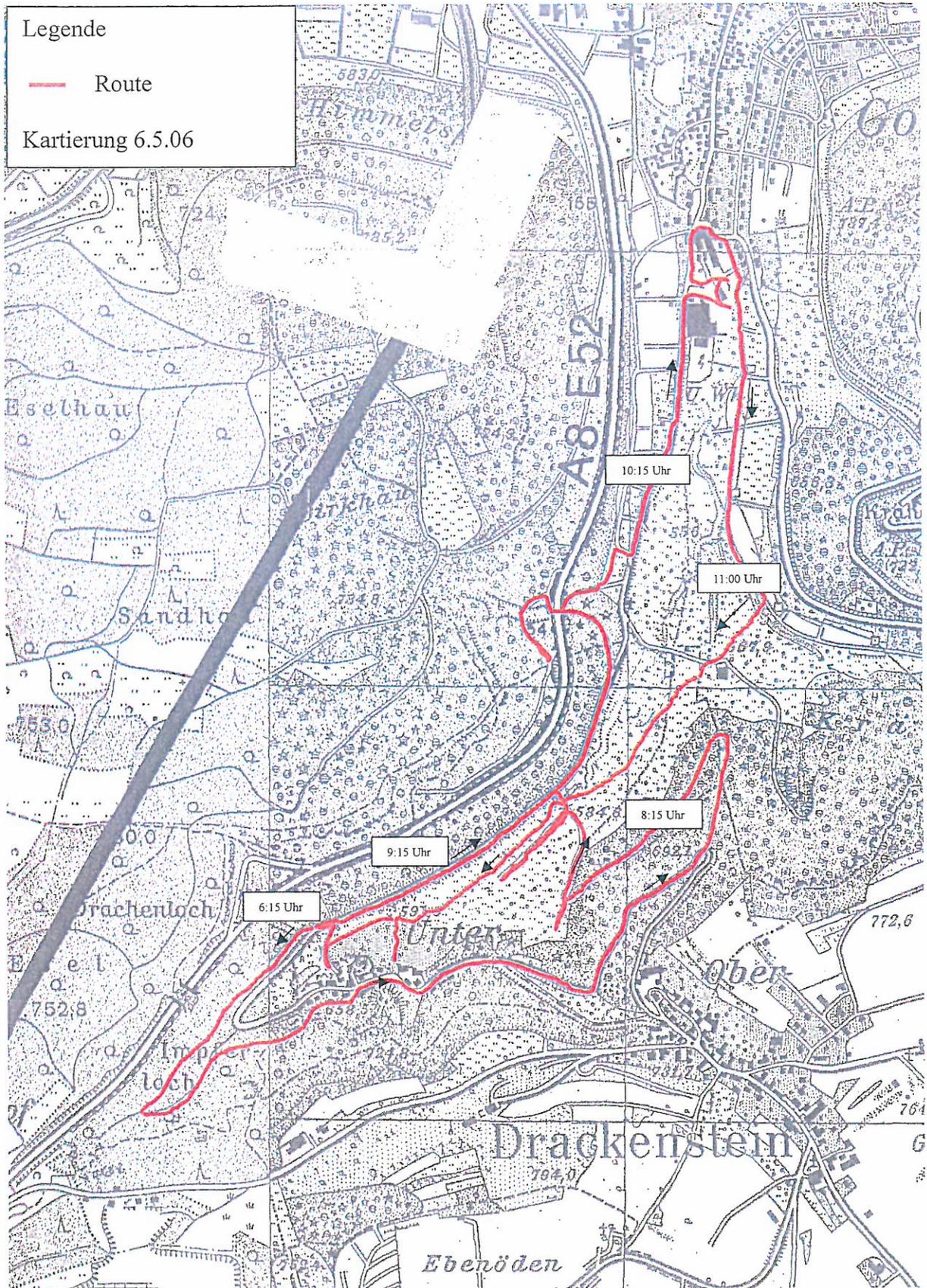
Kartierung 5.6.06



Legende

— Route

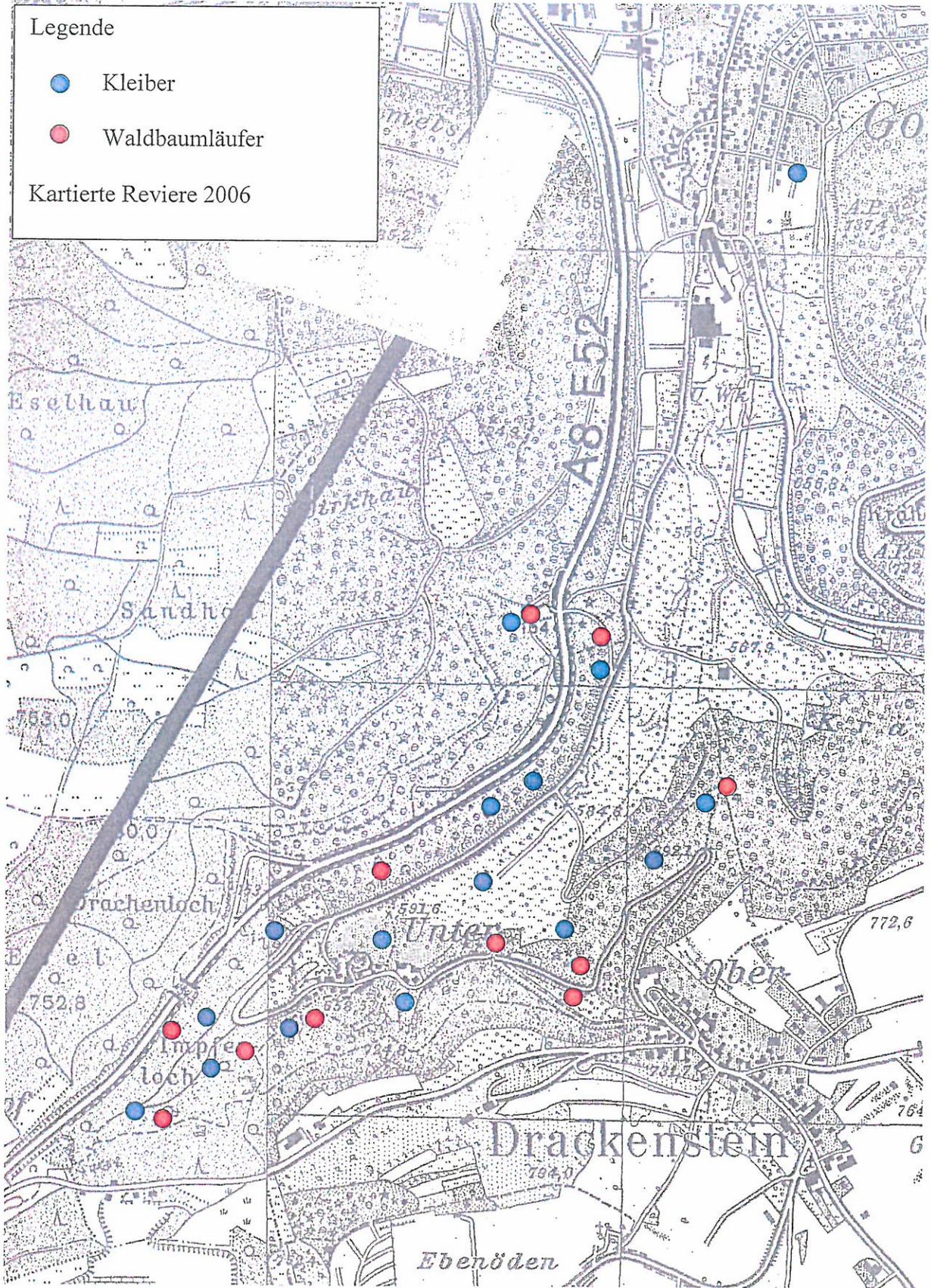
Kartierung 6.5.06



Legende

- Kleiber
- Waldbaumläufer

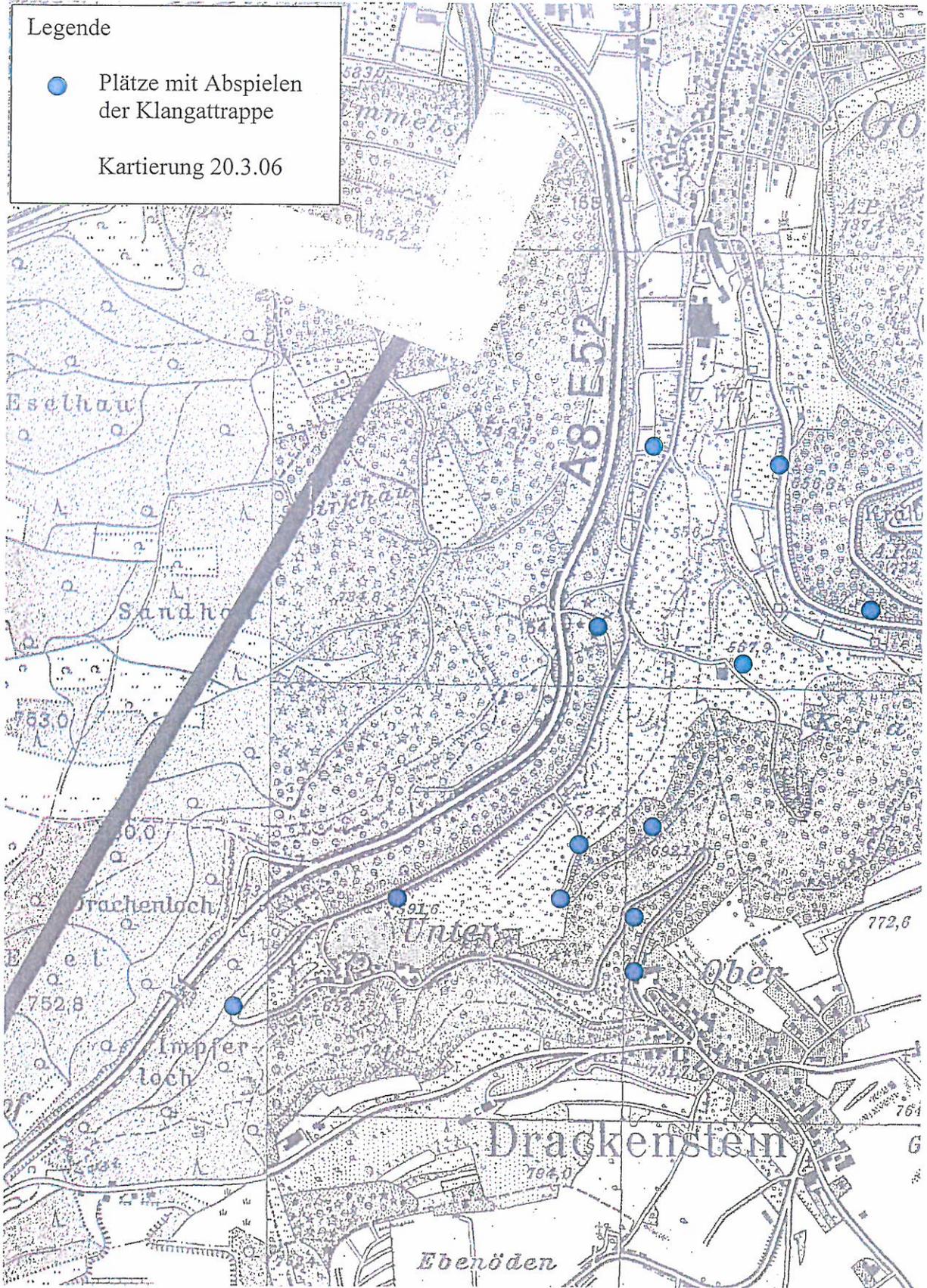
Kartierte Reviere 2006



Legende

- Plätze mit Abspielen der Klangattrappe

Kartierung 20.3.06



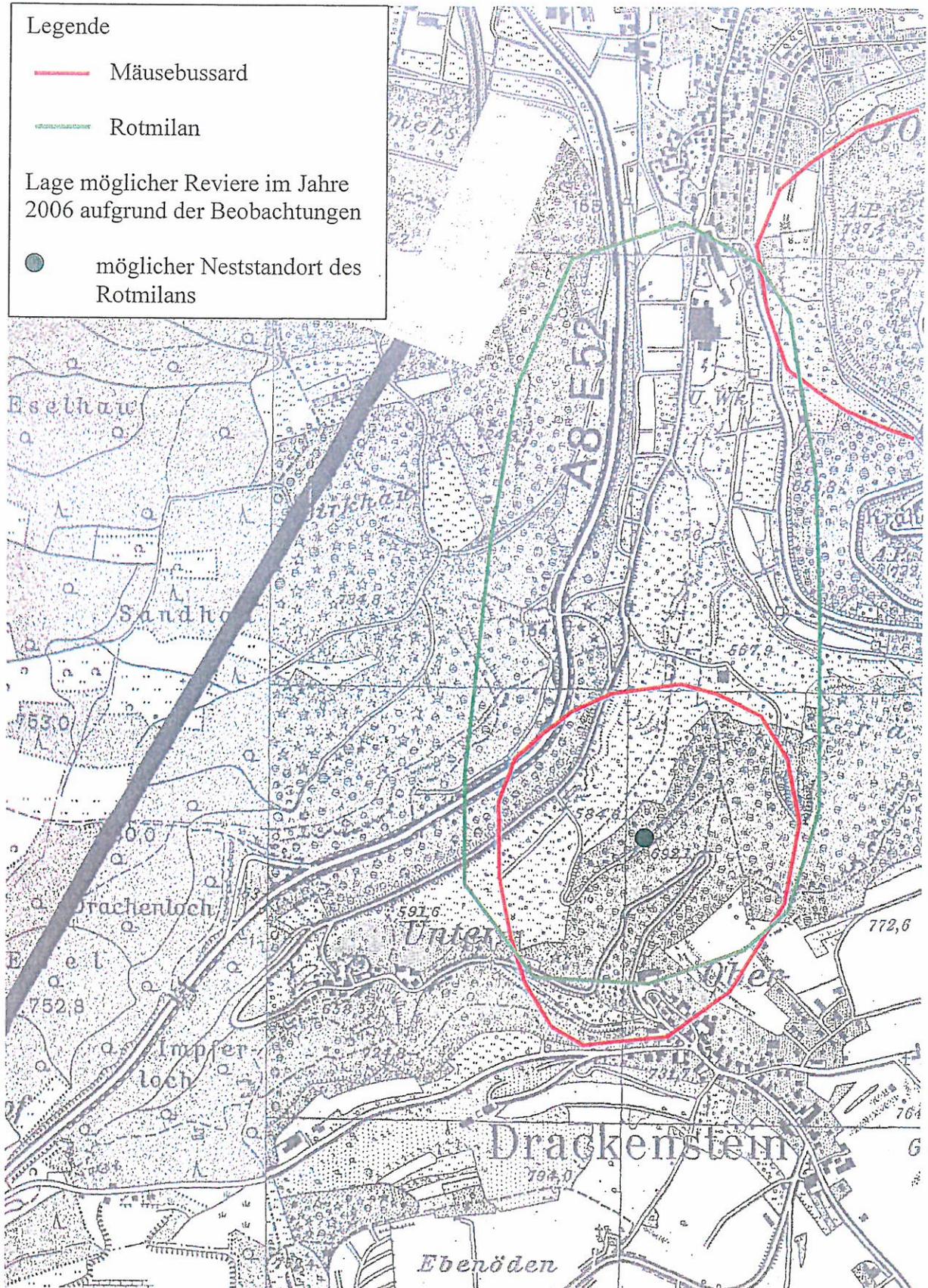
Legende

— Mäusebussard

— Rotmilan

Lage möglicher Reviere im Jahre 2006 aufgrund der Beobachtungen

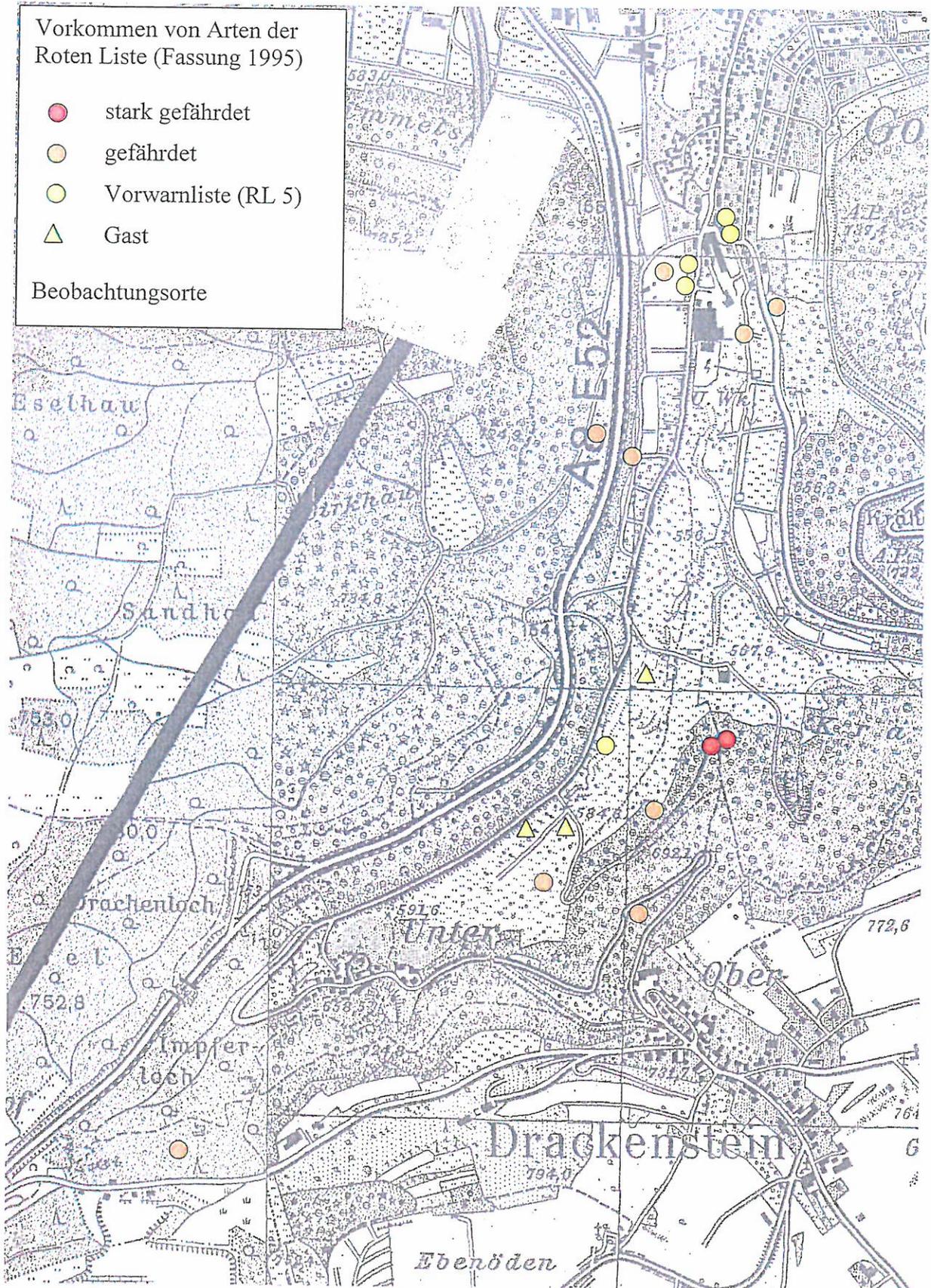
● möglicher Neststandort des Rotmilans



Vorkommen von Arten der
Roten Liste (Fassung 1995)

- stark gefährdet
- gefährdet
- Vorwarnliste (RL 5)
- △ Gast

Beobachtungsorte

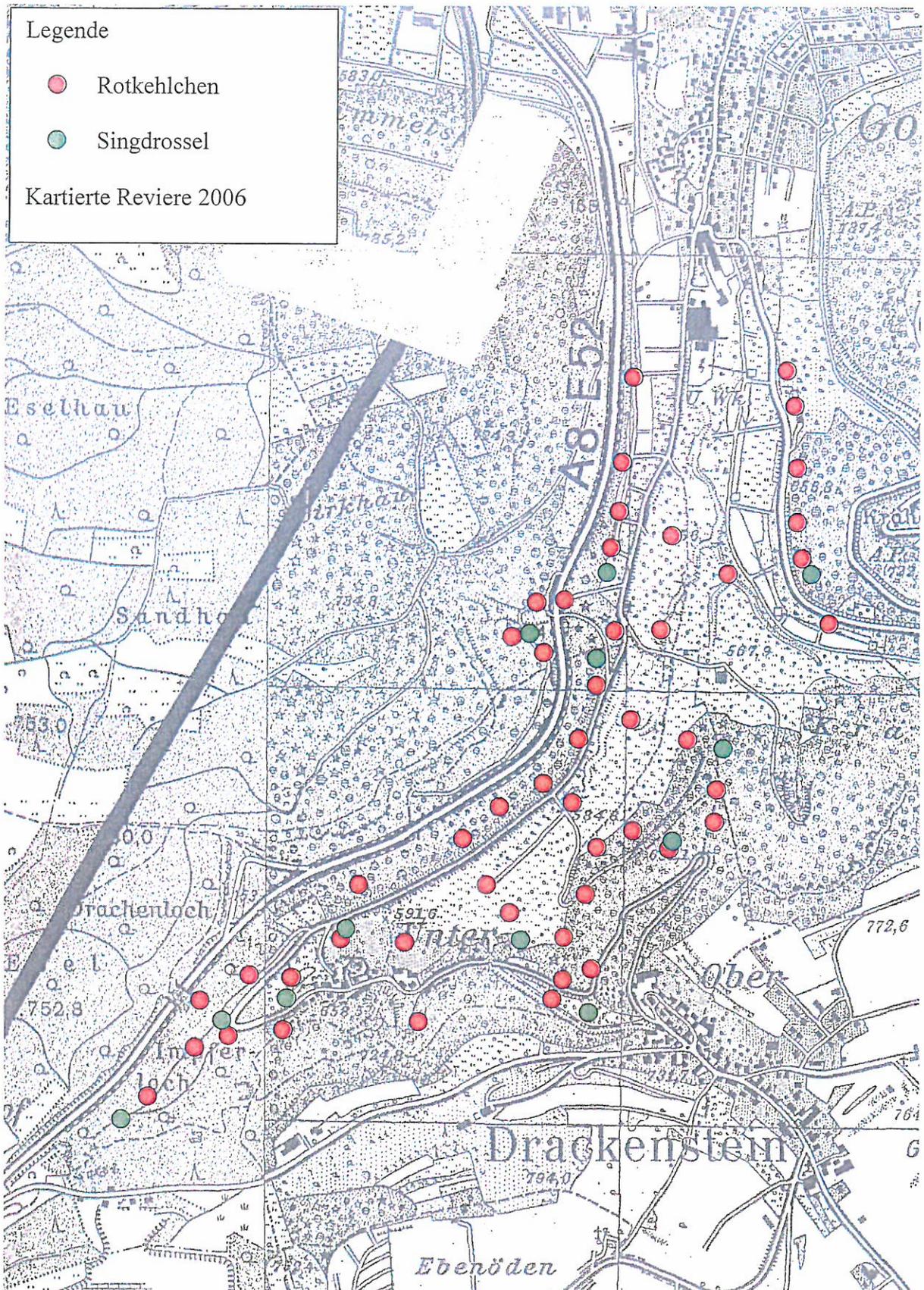


Legende

● Rotkehlchen

● Singdrossel

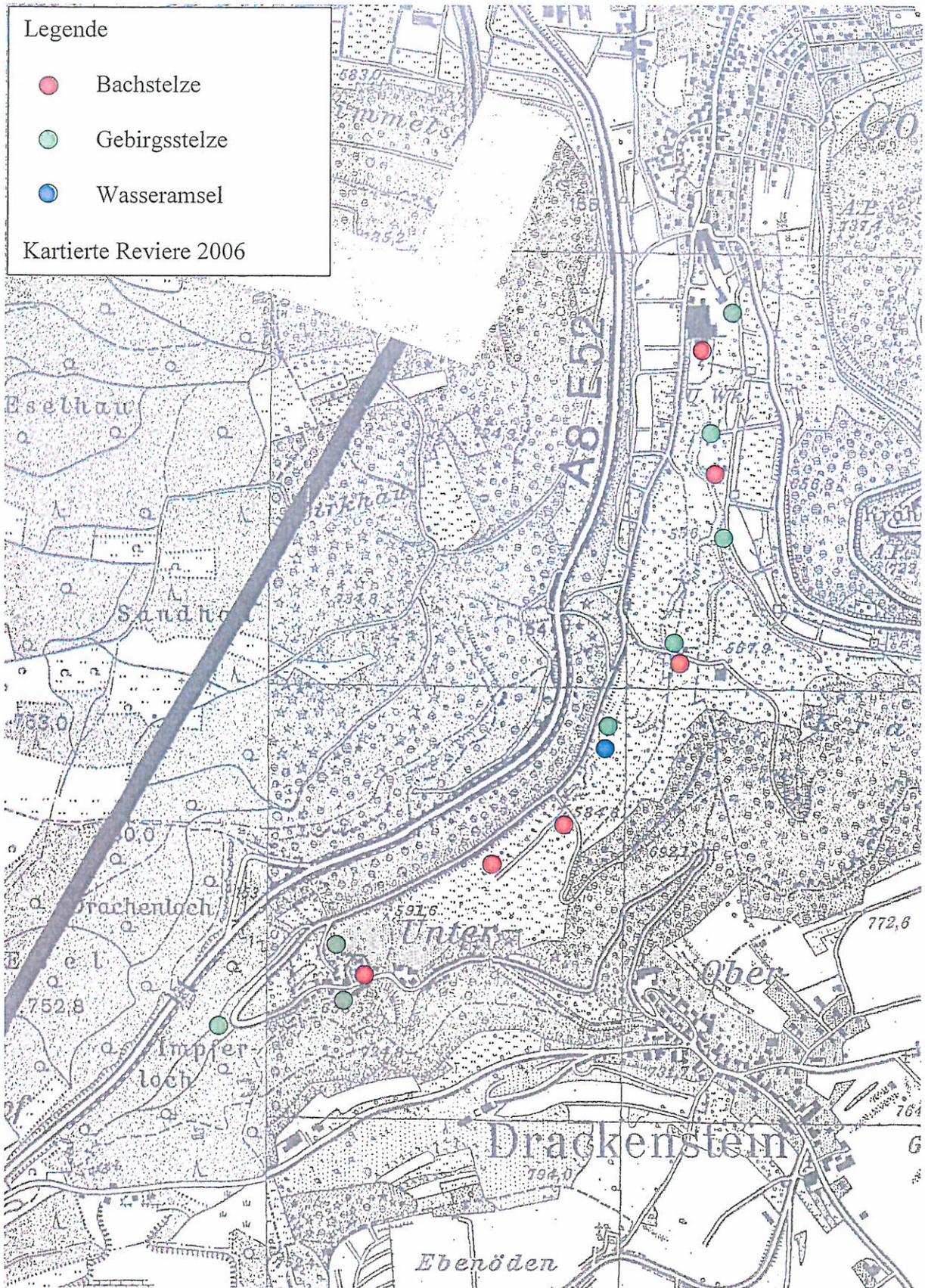
Kartierte Reviere 2006



Legende

- Bachstelze
- Gebirgsstelze
- Wasseramsel

Kartierte Reviere 2006



Legende

- Blaumeise
- Tannenmeise
- Haubenmeise

Kartierte Reviere 2006

